

**azubitest**  
Der kostenlose  
Online-Einstellungstest

**Wie fit sind Ihre Bewerber?**

- 18 kostenlose Tests
- 15 Fragen
- 20 Minuten Zeit
- Vollständig aktualisiert

**azubitest.online**

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER RHEINHESSEN

SIGNAL IDUNA  
füreinander da

Wir sind der  
Versicherungspartner  
fürs Handwerk.

Infos unter [signal-iduna.de](http://signal-iduna.de)

3283 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf, PF105162

Politik & Gesellschaft Seite 2

Betrieb Seite 10

Kammerseite 1

Kammerseite 2

Interview: Zu viele Manager und zu wenig Unternehmer

Digital Detox: Abschalten erhält die Gesundheit

Handwerkskammer: Erster Entwurf für Neubau liegt vor

Aus für Deponiepläne gilt als wahrscheinlich

Freitag, 15. Juli 2022 Nr. 12

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3830

## Energiekrise: Sparen, wo immer es geht

**SERIE:** Wie die Handwerksorganisationen Betriebe bei der Energiewende und beim Klimaschutz unterstützen.

Die Belastungen für das Handwerk sind gerade enorm. Die explodierenden Energiepreise treiben vor allem energieintensive Gewerke wie Bäcker, Fleischer, Friseure, Tischler, Metallbauer oder Textilreiniger um. Deren Fortbestehen sei auch von politischen Entscheidungen abhängig, sagte kürzlich ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Der Handwerksverband

fordert Entlastungen wie die „Senkung von Strom- und Energiesteuern auf die europäisch zulässigen Mindestsätze oder das Aussetzen der neuen CO<sub>2</sub>-Bepreisung“. Was die Betriebe selbst tun können, um kurzfristig Energie zu sparen, und wie sie dabei durch die Handwerksorganisation unterstützt werden, wollen wir in einer Serie vorstellen. **KF Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4.**



## „Das Handwerk ist von größter Bedeutung für unsere Zukunft“

**BERATUNG:** Auf der Internationalen Handwerksmesse in München kam Bundeskanzler Olaf Scholz mit der deutschen Wirtschaft zum Spitzengespräch zusammen.

„Nie war das Gespräch mit dem Bundeskanzler so wichtig wie in dieser Zeit“, betonte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer bei der Pressekonferenz zum Spitzengespräch der deutschen Wirtschaft mit Kanzler Olaf Scholz (SPD). „Es ist eine Zeit, in der nur Wirtschaft und Politik gemeinsam die anstehenden Aufgaben, Probleme und Herausforderungen bewältigen können.“

Es sei die Überzeugung des Kanzlers, dass das Handwerk „von größter Bedeutung für die Zukunft unseres Landes ist“. Es sei die Voraussetzung für die Umsetzung politischer Beschlüsse. Handwerk verbinde Tradition und Innovation. Der Krieg in der Ukraine habe dramatische Konsequenzen in der Welt und auch in Deutschland, erklärte Scholz. Eine Herausforderung, die jetzt besonders wichtig werde, sei die Frage der Energiesicherheit. Hier wolle die Regierung „in nicht gekanntem Tempo“ Fortschritte machen. Um die angestrebte Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, müsse die Wirtschaft CO<sub>2</sub>-neutral werden und dafür viele Prozesse ändern. Auch hier sei Tempo gefragt: „Mein Ziel: Wir werden uns den Schneid nicht abkaufen lassen



Hans Peter Wollseifer (2. v. l.) und Olaf Scholz (3. v. l.) gemeinsam mit den anderen Vertretern der Deutschen Wirtschaft beim Münchener Spitzengespräch.

und nicht zwei Jahre brauchen für die Beschleunigungsgesetze, sondern alles in diesem Jahr auf den Weg bringen.“

In puncto Berufsbildung wünscht sich Scholz „eine Veränderung in den Köpfen“. Eine berufliche Ausbildung und eine Wei-

terbildung zum Meister im Handwerk sei gleichwertig mit einem Studium und ein guter Lebensweg mit guten Einkommensperspektiven. Die Regierung müsse alles dafür tun, dass sich junge Leute für eine Karriere im Handwerk entscheiden. **LO**

## Klarer Trend zu größeren Nachfolgen

**NACHFOLGE:** Käufer und Gründer interessieren sich vor allem für größere und umsatzstarke Handwerksbetriebe.

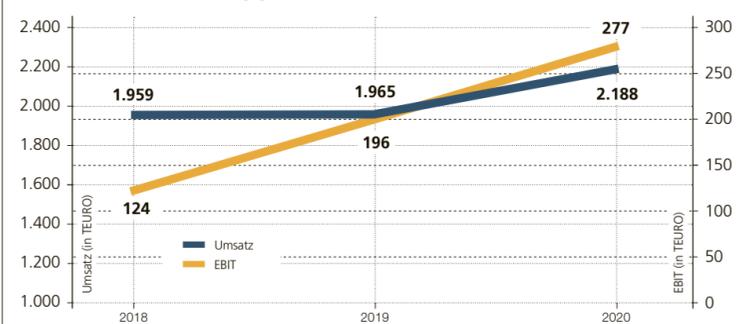
Die Anzahl der Unternehmensübernahmen und -nachfolgen im Handwerk hat 2021 gegenüber den Vorjahren deutlich zugenommen. Das ist ein Ergebnis einer Sonderauswertung Handwerk im Rahmen des „Nachfolgemonitors“, der auf der IHM in München vorgestellt wurde ([handwerksblatt.de/nachfolge](http://handwerksblatt.de/nachfolge)). „Die auf-

fälligste Tatsache ist der Trend zu immer größeren Transaktionen“, berichtet der Herausgeber des Nachfolgemonitors Prof. Holger Wassermann: „Der durchschnittliche Jahresumsatz der übernommenen Handwerksunternehmen liegt inzwischen deutlich über zwei Millionen Euro.“

**Lesen Sie ein Interview dazu auf Seite 2.**

### Übernahmen im Handwerk: Immer mehr Umsatz und Gewinn

Transaktionen werden stetig größer



DHB-Grafik

Quelle: Nachfolgemonitor 2022

Stets tagesaktuell informiert mit [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Ihr Kontakt zum Deutschen Handwerksblatt

Online auf [hwk.de](http://hwk.de)

**VR-Brillen:** Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) sind Schlüsseltechnologien für den Zugang zum Metaversum. Im Handwerk werden AR und VR bereits vielfach in der beruflichen Bildung eingesetzt. Wir stellen die verschiedensten Projekte vor und zeigen, worauf man beim Brillenkauf achten sollte. [handwerksblatt.de/arvr](http://handwerksblatt.de/arvr)

**Podcast:** Sascha Prose ist Gitarrenbauer aus Leidenschaft. Bei seinen handgebaute E-Gitarren legt er besonders viel Wert auf gute Qualität und arbeitet deshalb vor allem mit deutschen Herstellern zusammen. Der Inhaber von „Gamble Guitars“ ist zu Gast in der neuen Folge des „Handwerks-Macher“-Podcasts. [handwerksblatt.de/podcast](http://handwerksblatt.de/podcast)

**Redaktion**  
Telefon ..... 0211/3 90 98-47  
Fax ..... 0211/3 90 98-39  
E-Mail ..... [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

**Anzeigenabteilung**  
Telefon ..... 0211/3 90 98-62  
Fax ..... 0211/30 70 70  
E-Mail ..... [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Vertrieb/Zustellung**  
Fax ..... 0211/3 90 98-79  
Leserservice ..... <https://www.vh-kiosk.de/leserservice>

**Ehrungen:** Ob Arbeitsjubiläen, Goldene Meisterbriefe oder Betriebsjubiläen – Ehrungen durch die Handwerkskammer haben eine lange Tradition. Doch in vielen Fällen muss die Auszeichnung erst von Verwandten, Freunden oder Kollegen des zu Ehrenenden beantragt werden. Um diesen Schritt in Zukunft zu erleichtern, hat die Handwerkskammer Rheinhausen auf ihrer Internetseite

ein Online-Formular freigeschaltet, mit dessen Hilfe der Antrag schnell und ohne große Hürden ausgefüllt werden kann.  
**Rubrik: Servicecenter**

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

## MELDUNGEN

## Väterwochen

## Freistellung nach der Geburt geplant

Väter sollen direkt nach der Geburt eines Kindes bald zwei Wochen vergütete Freistellung von der Arbeit bekommen. Noch in diesem Jahr will die Bundesregierung ein „Paket für mehr Partnerschaftlichkeit“ auf den Weg bringen. Damit soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessert werden, kündigt die Regierung in einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke an. Momentan sehen Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen nur ein bis zwei freie Tage als Sonderurlaub nach der Geburt vor. Wer die geplante Freistellung zahlt und ob die Regelung auch für Selbstständige gilt, ist der Antwort nicht zu entnehmen. Details dazu würden den Gesetzentwürfen vorbehalten. **KF**

## Datev-Umfrage

## Steuerberater als Krisenmanager

Der Mittelstand leidet unter multiplen Krisen. Sechs Prozent der Unternehmen sind aktuell von einer Insolvenz bedroht, so das Ergebnis einer Befragung der Datev eG unter Steuerberatungskanzleien. Meist handelt es sich dabei um Betriebe mit bis zu zehn Mitarbeitern aus den Branchen Dienstleistung, Kultur, Freie Berufe sowie Gastronomie. Auch Unternehmen, die nicht akut von einer Insolvenz bedroht sind, sind nach Angaben der Kanzleien mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert. 80 Prozent der Betriebe leiden unter einem akuten Fachkräftemangel, 70 Prozent sind von steigenden Energiekosten betroffen und 68 Prozent leiden unter den Rohstoffpreisen. „Lang- oder mittelfristige strategische Projekte werden aktuell durch operatives Krisenmanagement verdrängt. Unternehmen müssen auf die Schnelle ihre Geschäftsprozesse oder sogar Geschäftsmodelle anpassen“, erklärte Dr. Robert Mayr, CEO der Datev. Dabei seien Steuerberater oft die ersten Ansprechpartner. Wobei 88 Prozent der Kanzleien angesichts der Abwicklung der Corona-Hilfen und der Grundsteueränderungen selbst „am Limit“ arbeiten. Mayr warnte davor, angesichts der akuten Krisen wichtige Digitalisierungsprojekte in den Kanzleien zu verschieben.

## KfW-Zuschüsse

## Altersgerechter Wohnungsbau

Das Bundesbauministerium stellt der KfW für Maßnahmen zur Barrierereduzierung im Programm „Altersgerecht Umbauen“ für dieses Jahr 75 Millionen Euro zur Verfügung. Die Investitionszuschüsse für den barrierearmen Badumbau oder die Beseitigung von Türschwellen können ab sofort bei der KfW beantragt werden. Es gibt bis zu 6.250 Euro Zuschuss. Wichtig ist unter anderem, dass ein Fachhandwerker beauftragt wird. Da der Fördertopf 2021 schnell aufgebraucht war (und da war er sogar mit 130 Millionen Euro gefüllt), sollten sich Interessenten nicht zu viel Zeit mit dem Antrag lassen. **KF**

## Bargeldversorgung

## Filialnetz der Banken wird immer dünner

Händler und Handwerker müssen inzwischen weite Wege zurücklegen, um sich mit Wechselgeld für den Tag einzudecken und um ihre Tageseinnahmen zur Bank zu bringen. Das Filialnetz wird Jahr für Jahr merklich dünner. Laut einem Bericht der Bundesbank wurde in den letzten fünf Jahren beinahe jede dritte Bankstelle geschlossen. Die Anzahl inländischer Zweigstellen verringerte sich auch 2021 deutlich um fast zehn Prozent auf 21.712. Die Bundesbank führt das auf die Corona-Pandemie und die damit verbundene starke Zunahme des Onlinebankings zurück. **KF**

## INTERVIEW

# Es gibt zu viele Manager und zu wenig Unternehmer

Prof. Dr. Holger Wassermann über Nachfolgen im Handwerk, den Trend zu immer größeren Übernahmen und warum Betriebe auch kurz vor der Übergabe unbedingt noch ausbilden und investieren sollten.

Auch in turbulenten Zeiten ist und bleibt Nachfolge eine der größten Baustellen für das Handwerk. Wer will, dass sein Betrieb auch in Zukunft weiterlebt, muss sich sofort kümmern, sagt Professor Dr. Holger Wassermann von der FOM Hochschule und Herausgeber des jährlich erscheinenden Nachfolgemonitors der Bürgerschaftsbanken, Creditreform und der FOM. In diesem Jahr gibt es erstmals eine Sonderauswertung für das Handwerk (S. 1).

**DHB:** Der Nachfolgemonitor zeigt, dass es im Handwerk einen klaren Trend zu größeren Nachfolgen gibt. Wie erklären Sie sich diese Entwicklung?

**Wassermann:** Der wesentliche Hintergrund ist der demografische Wandel. Es gibt in allen Bereichen eine Diskrepanz zwischen älteren und jüngeren Leuten. Das Handwerk merkt das bei der Rekrutierung von Auszubildenden, bei der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und das betrifft auch die Nachfolge. Jetzt

**Wassermann:** Der durchschnittliche Jahresumsatz der übernommenen Handwerksunternehmen steigt seit Jahren stetig an und liegt inzwischen deutlich über zwei Millionen Euro.

**DHB:** Was bedeutet das für Unternehmerinnen und Unternehmer, bei denen die Übergabe in den nächsten fünf bis zehn Jahren ansteht?

**Wassermann:** Wir raten dringend, sich weiterhin um Wachstum zu bemühen. Das steigert die Chance, dass eine Nachfolge gelingt, beachtlich. Die Firma wird nicht nur deutlich attraktiver für Käufer, sondern auch für andere Unternehmen. Betriebsübernahmen erfolgen nicht nur durch Existenzgründer, sondern vermehrt durch andere Unternehmen. Und auch das ist es aufwendiger, einen Betrieb mit drei Beschäftigten zu integrieren als einen größeren. Es geht heute in erster Linie nicht mehr darum, den Kundenstamm zuzukaufen. Es geht darum, die Mitarbeiter zu bekommen.

Betrieb danach nicht mehr läuft. Natürlich gelingt nicht jede Übergabe. Die meisten aber doch und einige auch bravourös. Es gibt nicht wenige Jungunternehmerinnen und -unternehmer, die den Umsatz verdoppeln oder verdreifachen.

**DHB:** Welchen Einfluss hatte beziehungsweise hat Corona auf das Nachfolgeschehen im Handwerk und was bedeutet das für Betriebsinhaber jenseits der 50?

**Wassermann:** Laut den Zahlen des Statistischen Bundesamtes sind die Existenzgründungen und Nachfolgen im Jahr 2020 eingebrochen. Anhand der Daten der Bürgerschaftsbanken haben wir allerdings keinen pandemiebedingten Einbruch bei den Unternehmensnachfolgen erkennen können. Das heißt, dass die Bürgerschaftsbanken den Nachfolgern auch während Corona als Fels in der Brandung zur Seite standen. Aber natürlich geht man ein großes Projekt wie eine Unternehmensnachfolge, bei der es auch um viel Geld geht, eher nicht in so ei-

nem Krieg machen es für die Übergebenden natürlich nicht leichter. Deshalb gilt für alle, die sich fragen, wann sie die Übergabe planen sollen: Sofort! Es wird die nächsten Jahre nur noch schlimmer. Im Jahr 2030 wird der demografische Peak erreicht. Dann haben wir in Deutschland mehr über 65-Jährige als unter 20-Jährige.

**DHB:** Sie raten Betrieben, die unmittelbar vor der Übergabe stehen, noch auszubilden, warum?

**Wassermann:** Es geht dabei nicht unbedingt um potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger, sondern darum, das Durchschnittsalter der Belegschaft zu senken. Wenn sich ein Gründer oder ein anderer Betrieb für die Firma interessiert, dann liegt das Durchschnittsalter eben nicht bei 58. Außerdem bringen die jungen Leute frischen Wind und neue Ideen mit. Ein großes Digitalisierungsprojekt kurz vor der Übergabe macht allerdings keinen Sinn, weil der Käufer entweder etablierte Prozesse sehen will oder bei einem Firmenzukauf sein eigenes System einführen möchte. Das macht nur Sinn, wenn die Übergabe erst in ein paar Jahren ansteht.

**DHB:** Der Altersschwerpunkt der Übernehmenden im Handwerk liegt laut Ihrer Untersuchung bei 37 Jahren. Es gibt aber zunehmend auch deutlich ältere Nachfolger...

**Wassermann:** Dies könnte ebenfalls ein Hinweis darauf sein, dass der Käufer bereits ein anderes Unternehmen besitzt und die Übernahme einen Zukauf innerhalb derselben Branche darstellt. Bei Übergaben innerhalb der Familie gibt es mittlerweile eine riesige Lücke. Nur noch etwa jedes zweite mittelständische Unternehmen wird innerhalb der Familie übergeben. Das hat verschiedene Gründe. Sei es, dass die Eltern zu Hause immer klagen, wie anstrengend es ist, selbstständig zu sein, oder dass die Kinder einen anderen Karriereweg einschlagen.

**DHB:** Dabei zeigt sich doch angesichts von Themen wie Klima- und Energiewende oder Digitalisierung wie gefragt und zukunftssträchtig das Handwerk ist.

**Wassermann:** Eigentlich müsste ein Unternehmensverkauf in der aktuellen Situation mit Vollausslastung super funktionieren. Dass man in einer solchen Situation nur schwer einen Nachfolger findet, damit hat wohl keiner gerechnet. Die Betriebe, die an diesen Zukunftsthemen arbeiten, dürften insgesamt weniger Schwierigkeiten haben, wenn sie denn einigermaßen groß und attraktiv sind. Ein Problem ist aber auch, dass die Themen Selbstständigkeit und Nachfolge an den Hochschulen oftmals gar nicht thematisiert werden. Viele Ingenieure wissen gar nicht, dass sie einen Handwerksbetrieb übernehmen können und wie modern die Betriebe heute sind. Da ist noch viel Potenzial. Dazu kommt, dass die Gründer viel besser über ihre Chancen und Risiken informiert sind als noch vor 30 Jahren. Wir haben insgesamt zu viele Manager und zu wenige Unternehmer. Das Thema Sicherheit spielt bei Meisterschülern und bei Studierenden eine zentrale Rolle.

**DHB:** Könnte eine Nachfolge im Team eine Alternative sein?

**Wassermann:** Wir empfehlen in unserer Beratungspraxis regelmäßig die Nachfolge zu zweit oder zu dritt. Dann können sich die Gründer gegenseitig entlasten, vertreten und ihre Kompetenzen kombinieren. Nur etwa 15 oder 20 Prozent der Nachfolgen erfolgen in Teams. Das ist ein Modell, das man auf jeden Fall mehr bewerben sollte.

**DHB:** Der Frauenanteil bei der Nachfolge ist im Handwerk nach wie vor gering.

**Wassermann:** Nur 16 Prozent der Übernehmenden im Handwerk sind Frauen, im Vergleich zu 22 Prozent in der Gesamtwirtschaft. Wir sehen dabei aber auch, dass Übernahmen durch Frauen in der Regel aber erfolgreicher verlaufen. Das Wachstum von Umsatz und Gewinn ist vielleicht nicht so groß, dafür aber stabiler. Auch hier gibt es noch viel Luft nach oben.

DAS INTERVIEW FÜHRTE KIRSTEN FREUND.



Prof. Dr. Holger Wassermann ist auch Geschäftsführer der M&A-Beratung Intagus GmbH. Dadurch verbindet er die wissenschaftliche Analyse mit Praxiserfahrung.

ist die Zeit, in der die Babyboomer-Generation abtritt und immer weniger junge Menschen nachkommen, die eine Nachfolge antreten könnten. Dieser Fakt kommt auch bei den Jüngeren an. Sie sind sich sehr bewusst, dass sie das rare Gut sind. Dass sie sich aussuchen können, welche Firma sie übernehmen. Typischerweise schaut sich ein Nachfolger über zehn Firmen an. Die alte Vorstellung vieler Unternehmerinnen und Unternehmer, dass sie sich ihre Nachfolgerin oder ihren Nachfolger aussuchen, ist überholt. Und die Nachfolger entscheiden sich heute lieber für eine größere Firma, die mehr Sicherheit bietet. Je kleiner die Firma ist, umso eher ist sie von der Persönlichkeit des Inhabers abhängig. Das Risiko ist daher größer, dass alles in sich zusammenbricht, wenn der alte Chef nicht mehr da ist. Bei einer größeren Unternehmung ist die Verantwortung auf verschiedene Köpfe verteilt. Die Kompetenzen sind noch da, es gibt so etwas wie eine Abteilungsstruktur, vielleicht sogar mehrere Meister. Umso sicherer ist das Fortbestehen. Das ist ja nicht nur im Interesse des Übernehmenden, sondern auch des Übergebenden. Diese Entwicklung sehen wir nicht nur im Handwerk, sondern in allen Bereichen.

**DHB:** Wie groß sind die Unternehmen, die übergeben werden im Schnitt?

**DHB:** Wenn der Unternehmenszukauf als Instrument der Mitarbeitergewinnung immer bedeutsamer wird, heißt das ja, dass es auch im Handwerk in Zukunft immer mehr größere Betriebe geben wird?

**Wassermann:** Wir erleben auch im Handwerk einen Konsolidierungsprozess. Die Hoffnung ist, dass das Handwerk seine mittelständischen Charakterzüge behält. Das hängt sehr an der Gestaltung der Gruppe. Es macht einen Unterschied, ob die Betriebe erhalten bleiben oder ob alles in einer großen Unternehmung verschmilzt. Es ist schon sehr wichtig für Deutschland, dass die mittelständische Prägung erhalten bleibt und wir nicht zu einem Land von Großkonzernen werden.

**DHB:** In welchen Branchen gab es zuletzt ein besonders reges Nachfolgeschehen?

**Wassermann:** Für den Nachfolgemonitor werten wir die Datenbanken der Bürgerschaftsbanken aus. Die sind im Übergabeprozess die Partner der Übernehmenden. Hier bildet der Bereich Gas, Wasser und Heizung die größte Gruppe. Außerdem gibt es viele Übergaben bei Elektrikern, Kfz-Betrieben und Friseuren. Das sind auch die vier größten Gruppen im Handwerksmonitor. Dort stellen wir unter anderem die Umsatzentwicklung vor und nach der Übergabe gegenüber. Das soll auch den Übergebenden die Sorge nehmen, dass ihr



**Wir raten dringend dazu, sich weiterhin um Wachstum zu bemühen. Das steigert die Chance, dass eine Nachfolge gelingt, beachtlich.**

PROF. DR. HOLGER WASSERMANN,  
FOM HOCHSCHULE

ner Krisensituation an. 2021 sehen wir mit einem Plus von 20 Prozent deutlich mehr Nachfolgen. Davon wird sicher auch ein Teil ein Nachholeffekt sein. Solche externen Schocks wie Corona oder der Ukraine-

# Bundesregierung plant die Wärmewende

**HOCHLAUF:** Gemeinsam mit dem Handwerk will die Politik dafür sorgen, dass ab 2024 500.000 Wärmepumpen pro Jahr installiert werden.

VON LARS OTTEN

Die Politik arbeitet weiter an der Transformation der Wärmeversorgung. Um den Prozess zu beschleunigen, will die Bundesregierung nun einen Wärmepumpenhochlauf organisieren. Vor diesem Hintergrund haben das Wirtschafts- und Klimaschutzministerium (BMWK) sowie das Bau- und Wohnministerium (BMWSB) Vertreter aus Unternehmen, Wärmewirtschaft, Gewerkschaften, Verbraucherschutz und dem Handwerk (Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) und Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)) zu einem Wärmepumpengipfel geladen. Laut BMWK waren sich alle Beteiligten schnell einig, dass die Wärmepumpenproduktion und -installation und deren Netzanbindung zügig vorangehen muss.

In einer gemeinsamen Absichtserklärung vereinbaren alle Gesprächsteilnehmer, dass ab 2024 mindestens 500.000 Wärmepumpen jährlich installiert werden sollen. Jeder soll nun in seinem eigenen Verantwortungsbereich dafür sorgen, dass bis dahin die nötigen Voraussetzungen geschaffen werden. „Wir brauchen eine konzentrierte Aktion von Politik, Industrie, Fachhandwerk, Netzbetreibern und den Sozialpartnern. Wir stellen uns gemeinsam dieser Herausforderung und werden ambitionierte Beiträge zu einem schnellstmöglichen Wärmepumpenhochlauf leisten“, heißt es in der Erklärung. Die Schlagzahlen bei der Produktion, aber auch bei der Planung und Installationen und explizit auch bei der Qualifikation von Fachkräften sollen steigen.

Das BMWK will dafür Anreize schaffen und Markthemmnisse und bürokratische Hürden aus dem Weg räumen. Dazu will es ein Aufbauprogramm für Wärmepumpen auflegen. Das BMWSB will eine soziale Wärmewende mit einem „ausgewogenen Instrumentenmix einleiten“. Das Fachhandwerk soll Konzepte zur Dynamisierung von Wärmepumpeninstallationen und Kundenberatungen erarbeiten. Mitentscheidend seien hierbei die Qualifizierung von Fachkräften, attraktive und zukunftssichere Arbeitsplätze und -bedingungen sowie die Ausrichtung von Betrieben weg von fossilen Heizungssystemen. Alle Beteiligten wollen sich in einem halbjährlichen Turnus treffen, um die bis dahin erzielten Ergebnisse zusammenzutragen.

„500.000 neu installierte Wärmepumpen pro Jahr ab 2024 ist ein starkes Bekenntnis“, sagt Wirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck (Grüne). „Ab dem 1. Januar 2024 soll möglichst jede

neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Das macht deutlich, dass wir hierfür auch schnell mehr Wärmepumpen brauchen, und genau das gehen wir jetzt gemeinsam an.“ Wärmepumpen seien ein wichtiger Bestandteil bei der Umstellung der Heizungssysteme, betont Bau- und Wohnministerin Klara Geywitz (SPD). „Die Landesbauverordnungen müssen auf ihre Flexibilität und Machbarkeit für den zügigen Einbau von Wärmepumpen hin überprüft werden.“ Dabei sei wichtig, dass die Wärmewende bezahlbar und planbar bleibt.

Der ZVSHK sagt der Politik seine volle Unterstützung zu. „Das Heizungsbauerhandwerk steht bereit, um das Aufbauprogramm Wärmepumpe zielgerichtet zum Erfolg zu führen“, sagt Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des Verbands. Die Wärmepumpentechnologien spielen eine entscheidende Rolle dabei, die Wärmeversorgung im Gebäudebereich klimaneutral auszurichten. Das SHK-Handwerk will dennoch bei der Kundenberatung technologieoffen bleiben und „auch künftig aus einem breiteren Spektrum an technischen Lösungen beispielsweise auf Basis von Biomasse und anderen regenerativ erzeugten Energieträgern anbieten“. Wärmepumpen seien nicht für jedes Gebäude die passende Lösung. Außerdem bremsten die aktuelle Materialknappheit und der absehbar steigende Fachkräftebedarf den Ausbau der Kapazitäten. Der ZVSHK fordert deswegen die Einrichtung eines nationalen Kompetenzzentrums zur Fachkräftestärkung klimaschutzrelevanter Handwerke, das Maßnahmen rund um die Nachwuchs-, Fachkräfte- und -qualifizierung unterstützt.

Das Wärmepumpenziel für das Jahr 2024 sei ambitioniert, aber machbar, erklärt der ZVEH. Die Politik müsse nun mit klaren gesetzlichen Rahmenbedingungen die richtigen Impulse setzen. Das Nutzungsgebot von 65 Prozent erneuerbarer Energien müsse gesetzlich verankert werden, um eine größtmögliche Planungssicherheit zu gewährleisten. Durch zögerliche und unstete politische Vorgaben seien bereits Jahre verloren gegangen, so ZVEH-Präsident Lothar Hellmann. „Wir benötigen hochqualifizierte Fachkräfte aus unserem bewährten dualen Ausbildungssystem und keine Schmalspurqualifikationen. Die berufliche Ausbildung muss den Stellenwert bekommen, der ihr gebührt.“ Zudem fordert er bundeseinheitliche und digitale Verfahren zur Inbetriebnahme von Wärmepumpen, um den bürokratischen Aufwand in Grenzen zu halten.

otten@handwerksblatt.de



Mit dem verstärkten Einbau von Wärmepumpen will die Bundesregierung unabhängiger von russischen Gaslieferungen werden.

## DER NEUE FORD E-TRANSIT

Mehr Konnektivität, mehr Produktivität.

Europas führendes Nutzfahrzeug\* wird elektrisch. Entdecken Sie jetzt den neuen Ford E-Transit.

**Ford**  
**PRO™**

\*Quelle: <https://www.acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations>, IHS (Kraftfahrt-Bundesamt).

# Energie: Einsparpotenziale in jedem Betrieb

**ENERGIEKRISE:** Im Tischlerhandwerk gibt es Betriebe wie „Die Tischlerlekten“, die schon nahezu unabhängig sind von einer externen Energieversorgung. Andere könnten kurzfristig zehn oder sogar 20 Prozent Energie sparen, um die Kosten zu senken. Die Handwerksorganisationen beraten individuell und haben die passenden Werkzeuge.

VON KIRSTEN FREUND

Nachhaltigkeit liegt in den Genen des Tischlerhandwerks. Die Betriebe arbeiten mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz und fertigen Möbel, die oft Generationen überleben. Doch Schreinerereien sind auch energieintensive Unternehmen. Vor der Energiekrise mit knappem Gas und teurem Strom machten die Energiekosten im Durchschnitt 1,5 bis drei Prozent des Umsatzes aus. Wie können die Betriebe in der aktuellen Situation den Verbrauch kurzfristig senken? Wie arbeiten sie langfristig energieeffizienter und senken ihre Emissionen? Die Tischlerlei „Die Tischlerlekten“ aus Großmaiseid in Rheinland-Pfalz ist bereits heute nahezu unabhängig von einer externen Versorgung mit Gas, Öl und Strom. Seit 2021 arbeitet das Unternehmen von Eric Schaaf und Frank Gross sogar CO<sub>2</sub>-neutral. Strom produziert der Betrieb zu 65 Prozent selbst und eine Biomasseheizung, die Holzabfälle aus der Werkstatt verheizt, gibt es bereits seit 2016. „Vor zwei Jahren haben wir einen Energieberater ins Boot geholt, der uns einige Wege aufgezeigt hat, was wir noch verbessern können“, erzählt Eric Schaaf. Die Tischlermeister haben daraufhin die Beleuchtung in der Werkstatt auf LED umgestellt und eine 150 Quadratmeter große Photovoltaikanlage auf dem Hallendach installiert. Als Folge von Corona sind die „Tischlerlekten“ inzwischen zudem hauptsächlich im Innenausbau für Privatleute aus der Region und weniger im Ladenbau tätig. Lange Fahrtwege sind somit auch weggefallen.



Die Tischlermeister Eric Schaaf (r.) und Frank Gross arbeiten in ihrem Unternehmen „Die Tischlerlekten“ komplett CO<sub>2</sub>-neutral.



**In fast jedem Betrieb gibt es Einsparpotenzial. Fünf bis zehn Prozent der Energiekosten könnte man kurzfristig einparen.**

KERSTIN REEK-BERGHÄUSER  
HANDWERKSKAMMER KOBLENZ

Hackschnitzelheizung, Wärmerückgewinnung bei der Späneabsaugung, Solarstrom, Gebäudedämmung, innovative Beleuchtungskonzepte mit Tageslicht und LED: „Viele Tischler sind schon sehr gut aufgestellt, was Energieeffizienz angeht. Andere wachen angesichts der hohen Energiepreise gerade auf“, weiß Kerstin Reek-Berghäuser, die bei der Handwerkskammer Koblenz die Stabstelle Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt leitet. Die HwK Koblenz ist Partner der „Mittelstandsinitiative

Energiewende und Klimaschutz (MIE)“. Die 62 Partner der vom Bundeswirtschaftsministerium, DIHK und ZDH getragenen Initiative sind Anlaufstelle für die Betriebe bei allen Fragen zur Energieeffizienz. Sie kennen viele Unternehmen mit ähnlichen Herausforderungen und haben ein großes Netzwerk von Beratern. „Da die Instrumente mit über 700 Handwerksbetrieben entwickelt und erprobt wurden, passen sie zu den handwerklichen Betriebserfordernissen und werden von den Betrieben akzeptiert“, so Michel Durieux, zuständiger Referatsleiter beim ZDH. Außerdem bieten die Kammern mit dem „E-Tool“ ein kostenfreies Managementinstrument zur Auswertung der Energiedaten im Betrieb (siehe Infokasten unten).

## Kompressoren oft zu hoch eingestellt

Der durchschnittliche Stromverbrauch einer Schreinerei beträgt – je nach technischer Ausrüstung und Produktspektrum – etwa 6.000 Kilowattstunden pro Mitarbeiter und Jahr. „Energieeffizient arbeitende Betriebe haben nur die Hälfte des Verbrauchs und können dadurch erhebliche Kosten einsparen“, heißt es in einem gewerkespezifischen Energieeffizienz-Leitfaden der MIE mit zahlreichen konkreten Handlungsempfehlungen für das Tischlerhandwerk. „In fast jedem Betrieb gibt es Einsparpotenzial. Fünf bis zehn Prozent der Energie könnte man sogar kurzfristig sparen“, sagt Kerstin

Reek-Berghäuser. Holzverarbeitungsanlagen, Späneabsaugung, Beleuchtung, Heizung und Druckluft sind die größten Stromverbraucher in Tischlereien. Bei der Druckluft könne man sofort sparen, so die Expertin. „Die Kompressoren sind oft zu hoch eingestellt. Zehn statt 15 Bar würden auch reichen.“ Häufig gebe es auch Lecks an Anschlussstellen. Handwerkskammern bieten an, mit einem Ultraschallgerät solche Leckagen im Druckluftnetz zu suchen oder mit der Thermografiekamera Energieverluste aufzuspüren. Bei den Absauganlagen gerade in älteren Betrieben gibt es ebenfalls oft Defekte und undichte Stellen, die hohe Energieverluste verursachen. Da der Anteil der Späneabsaugung am Gesamtstromverbrauch bis zu 40 Prozent und beim Gesamtwärmeverbrauch rund 20 beträgt, lässt sich hier mit wenigen Maßnahmen zehn bis 15 Prozent Energie sparen. „Bei einem Optimierungsbedarf vermitteln wir einen externen Berater und suchen die passenden Fördermittel“, berichtet Reek-Berghäuser. Beispielsweise wenn ein alter Kolbenkompressor ausgetauscht werden soll. Auch die „Tischlerlekten“ haben das Thema Druckluft noch auf der Agenda. „Wir haben schon viel getan, aber wir wollen in Zukunft mit frequenzgesteuerten Druckluftkompressoren arbeiten, die nur so viel Luft erzeugen, wie benötigt wird.“

[energieeffizienz-handwerk.de](http://energieeffizienz-handwerk.de)

## Energiespar-Kongress für die Baubranche

**SANIERUNGS-OFFENSIVE:** Fachkongress und Ausstellung zur „Renovation-Wave“ am 26. August in Solingen.

Internationale Klima- und Bauexperten kommen am 26. August zum ersten Deutschen Renovation-Wave-Energiespar-Kongress in Solingen zusammen. Fachleute aus den Bereichen Handwerk, Architektur und der Immobilienwirtschaft können sich hier zum Thema nachhaltiges Sanieren informieren. Es soll nicht nur hochkarätige Vorträge beim Fachkongress geben, sondern auch eine begleitende Fachausstellung und die Möglichkeit zum Netzwerken.

Bei dem Kongress soll es unter anderem darum gehen, mit welchen neuen, alternativen Sanierungsmethoden die energetische Gebäudesanierung in großem Stil effizient

und bezahlbar umsetzbar ist. Dies auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels bei den Bau- und Ausbauhandwerken. Referenten sind unter anderem der Klimaforscher Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, Nachhaltigkeitspionier Prof. Dr. Michael Braungart und der Präsident des Instituts für Nachhaltigkeit Manfred Josef Hampel. Bei der Fachausstellung werden unter anderem innovative Methoden zur Dachisolierung, Wärmepumpen, Messgeräte und Baustoffe präsentiert. Interessenten können sich bis Anfang August ein vergünstigtes „Early-Bird-Ticket“ sichern. [renovation-wave.de](http://renovation-wave.de)

## EINSPARPOTENZIALE

Es gibt in jedem Betrieb die Möglichkeit, kurzfristig fünf bis zehn und teilweise sogar 20 Prozent der Energiekosten einzusparen. Einige der Maßnahmen sind ohne zusätzliche Investitionen machbar. Zum Beispiel wenn man in der Pause oder nach Feierabend einfach mal das Licht ausschaltet, die Heizkörper in der Werkstatt frei räumt oder im Umkleideraum nicht gleichzeitig heizt und das Fenster auf Kipp stellt. Investitionen in Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke, Wärmedämmung oder intelligente Beleuchtungssysteme sind natürlich aufwendiger, rechnen sich aber angesichts der aktuellen Energiekosten schon nach kurzer Zeit. Die Partner der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE)“ stehen Handwerkern bei ihren konkreten Fragen zur Seite. Die Beraterinnen und Berater der Kammern kommen für eine kostenfreie Erstberatung in die Betriebe, sie vermitteln Kontakte zu Experten vor Ort und suchen die passenden Förderprogramme raus. [energieeffizienz-handwerk.de](http://energieeffizienz-handwerk.de)

## ENERGIEDATEN-MANAGEMENT



Die Handwerkskammern bieten mit dem „E-Tool“ ein erprobtes Managementwerkzeug zur Auswertung von Energiedaten im Handwerksunternehmen. Damit können Betriebe Energieverbrauchsdaten und CO<sub>2</sub>-Emissionen auswerten und eine Energiebilanz erstellen. Diese Informationen können sogar über Jahre hinweg verfolgt und verglichen werden. Wie detailliert das kostenfreie Analysewerkzeug genutzt wird, entscheidet das Unternehmen selbst. [energie-tool.de](http://energie-tool.de)

## SERVICE



Mit dem kostenlosen **Azubitest** von **handwerksblatt.de** und **Signal Iduna** können Betriebsinhaber ihre Bewerber testen und Schulabgänger vorab testen, wie fit sie für eine Ausbildung sind. [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)



Schnell und unkompliziert herausfinden, welche Tätigkeit infrage kommt und was sich genau dahinter verbirgt. Benutzen Sie dafür den **BeruCheck**, der Ihnen von **handwerksblatt.de** und **Signal Iduna** zur Verfügung gestellt wird. [handwerksblatt.de/berucheck](http://handwerksblatt.de/berucheck)



Der kostenlose Online-Service von **handwerksblatt.de** verschafft Ihnen einen Überblick über die **Meisterschulen** in Deutschland. [handwerksblatt.de/meisterschulen](http://handwerksblatt.de/meisterschulen)

## REDAKTION



Stefan Bühren,  
Chefredakteur  
E-Mail: [buehren@handwerksblatt.de](mailto:buehren@handwerksblatt.de)  
Tel.: 0211/39098-48,  
Fax: 0211/39098-39

Die Digitalisierung mit ihrer Innovationskraft wälzt einen Bereich nach dem anderen um, beeinflusst Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Wir begleiten diese Entwicklungen fachlich-kritisch und immer mit dem Fokus, was diese für das Handwerk bedeuten. Ein Thema berührt Sie besonders? Dann mailen, schreiben oder faxen Sie einfach!

## IMPRESSUM

Amliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk, NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden

**Zeitungsausgabe** für die Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf, Koblenz, zu Köln, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**Magazinausgabe** für die Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern und Potsdam

**Verlag**  
Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tettelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/39098-0, Fax: 0211/39098-79  
E-Mail: [info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Verlagsleitung**  
Dr. Rüdiger Gottschalk  
**Vorsitzender des Aufsichtsrates:**  
Andreas Ehler  
**Vorsitzender des Redaktionsbeirates:**  
Jens-Uwe Hopf

**Redaktion**  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/39098-47, Fax: 0211/39098-39  
Internet: [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)  
E-Mail: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

**Chefredaktion:** Stefan Bühren (V. i. S. d. P.)  
**Print-Redaktion:** Kirsten Freund, Lars Otten  
Freie Mitarbeit: Melanie Dorda

**Online-Redaktion:** Kirsten Freund, Bernd Lorenz, Robert Lidenbach, Jürgen Ulbrich  
Freie Mitarbeit: Wolfgang Weitzdörfer

**Fachredaktion Verlagsanstalt Handwerk GmbH**  
Recht: Anne Kieserling  
**Grafik:** Bärbel Bereth, Albert Mantel, Marvin Lorenz  
**Redaktionsassistenz:** Gisela Käunicke

**Anzeigenverwaltung**  
WWG Wirtschafts-Werbe GmbH  
Auf'm Tettelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/39098-85, Fax: 0211/3907070  
E-Mail: [jansen@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:jansen@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Anzeigenpreisliste Nr. 56 vom 1. Januar 2022  
Sonderproduktionen: Brigitte Klefisch, Rita Lansch, Claudia Sternick  
Tel.: 0211/39098-60, Fax: 0211/3907070  
E-Mail: [sternick@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:sternick@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Vertrieb/Zustellung**  
Fax: 0211/39098-79  
Leserservice: <https://www.vh-kiosk.de/leserservice>

**Druck**  
Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG  
An der Hansalinie 1, 48163 Münster  
Tel.: 0251/690-0, Internet: [www.aschendorff.de](http://www.aschendorff.de)

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18-mal jährlich, als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis Inland jährlich 30 Euro, einschließlich Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammer wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.



## Ein Friseurmeister ist kein Receptionist

**RECHT:** Die Berufsunfähigkeitsversicherung muss zahlen, wenn ein Friseurmeister wegen Gesundheitsproblemen nicht mehr handwerklich arbeiten kann.

„Durch eine Tätigkeit ausschließlich als Receptionist verlöre seine Arbeit als Friseurmeister ihre prägenden Merkmale“, urteilte das OLG Dresden.

VON ANNE KIESERLING

Eine Berufsunfähigkeitsversicherung soll gegen Berufsunfähigkeit absichern, wie der Name schon sagt. Welche Tätigkeit ist denn aber konkret versichert? Darüber gibt es regelmäßig Streit vor Gericht. Wie in diesem Fall: Ein selbstständiger Friseurmeister ist als berufsunfähig einzustufen, wenn er sein Handwerk nicht mehr ausüben kann, sagt das Oberlandesgericht Dresden. Dass er noch Büroarbeit in seinem Salon machen kann, sei dabei ohne Bedeutung.

Der Fall: Ein selbstständiger Friseurmeister schloss eine Berufsunfähigkeitsversicherung ab. Er betrieb einen Salon, in dem er wechselnd etwa 15 bis 19 Mitarbeiter beschäftigte, darunter durchschnittlich drei Lehrlinge pro Jahr, zwei Receptionistinnen und eine Kosmetikerin. Eine Fibromatose an den Strecksehnen der Hände, eine Nervenentzündung im linken Arm sowie Hand und Schulter sowie ein Wurzelsyndrom an der Halswirbelsäule hatten dazu geführt, dass er ab 2015 alle handwerklichen Tätigkeiten seines Berufes nicht mehr ausüben konnte. Anfang 2016 musste er den Salon daher schließen. Die Versicherung lehnte die Zahlung einer Berufsunfähigkeitsrente ab. Sie begründete dies damit, dass dem Friseur eine Umorganisation seiner beruflichen Tätigkeiten möglich sei. Er könne die Aufgaben seiner Receptionistin übernehmen und im Salon die Termine organisieren.



**Übt er aber den Friseurberuf nicht mehr aus, verliert er zunehmend an Kompetenz und Glaubwürdigkeit.**

AUS DEM URTEIL DES OBERLANDESGERICHTS

Das Urteil: Die Versicherung muss zahlen, entschied das Oberlandesgericht (OLG) Dresden. Sie könne von dem Friseurmeister nicht verlangen, seine Tätigkeit derart umzustellen. Zwar sei eine solche Umorganisation grundsätzlich möglich, um eine Berufsunfähigkeit abzuwenden. Für die Beurteilung sei immer die letzte konkrete Berufsausübung maßgebend, so wie

sie „in gesunden Tagen“ gestaltet war. Die berufliche Tätigkeit des mitarbeitenden Betriebsinhabers werde zum einen dadurch gekennzeichnet, dass er ein bestimmtes betriebliches Arbeitsfeld durch eigene Tätigkeit ausfülle. Zum anderen aber auch durch die Weisungsbefugnis gegenüber seinen Mitarbeitern, erklärten die Richter.

Habe der Friseurmeister mehr als 75 Prozent seiner Tätigkeit handwerklich gearbeitet, so sei es ihm nicht zuzumuten, beispielsweise als Receptionist künftig Termine für den Salon abzustimmen. Auch wenn die Umorganisation mit dauerhaften Einkommenseinbußen verbunden sei oder seine Arbeit damit ihre prägenden Merkmale völlig verliere, sei dies unzumutbar, stellte das Oberlandesgericht klar.

### Persönliches Vertrauensverhältnis zu Kunden ist nicht ersetzbar

„Anders als bei anderen handwerklichen Berufen ist der Beruf des Friseurs geprägt durch ein persönliches Vertrauensverhältnis zwischen Kunden und Friseur. Es handelt sich um eine körpernahe Dienstleistung, die ein gewachsenes Vertrauen erfordert“, schreibt das Gericht in seiner Entscheidung. „Anders als bei anderen handwerklichen Tätigkeiten ist es dem Kunden daher nicht gleichgültig, von welchem der im Friseursalon tätigen Friseure er bedient wird. In der Regel bleibt der Kunde an einen Friseur gebunden, mit dem er zufrieden ist“, so das Urteil wörtlich.

Darüber hinaus sei es dem Meister nicht möglich, seine Mitarbeiter zu schulen, qualifiziert fortzubilden und auf die Einhaltung von Qualitätsstandards zu achten, wenn er allenfalls theoretische Anweisungen erteilen könne, stellte das Gericht fest. „Die Akzeptanz als Chef sowie eine Vorbildfunktion kann unter diesen Umständen nicht ausgefüllt werden. Dies schließt eine Umorganisation, für die der zuvor ausschließlich als Friseur tätige Betriebsinhaber auf ausschließlich organisatorische Tätigkeit zurückgeworfen würde, in der Regel aus“, heißt es weiter in dem Urteil des OLG. „Durch eine Tätigkeit ausschließlich als Receptionist verlöre seine Arbeit als Friseurmeister ihre prägenden Merkmale.“ Der Saloninhaber hätte dann zwar noch Kunden beraten, organisatorische Aufgaben ausführen, Gespräche führen und Mitarbeiter motivieren können. „Übt er aber den Friseurberuf nicht mehr aus, verliert er zunehmend an Kompetenz und Glaubwürdigkeit“, betonten die Richter (Oberlandesgericht Dresden, Urteil vom 22. Februar 2022, Az. 4 U 1585/21).

kieserling@handwerksblatt.de



# RÜCKENWIND FÜR SELBSTSTÄNDIGE

**Test  
KMU-Kredite**

Gesamtwertung  
**sehr gut**

TARGOBANK Business-Kredit



Ausgabe 39/21; 10 Anbieter im Test

### Mit unserem Business-Kredit

- Einfach beantragt mit wenigen Unterlagen
- Schnelle Entscheidung, i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Flexibel dank Sonderzahlungen



**GESCHÄFTSKUNDEN**

#chefsein

targobank.de/geschaeftskunden

## Energiewende: Gewerke packen zusammen an

Die SHK-Handwerke vernetzen sich für ein gewerkeübergreifendes Arbeiten enger mit den Elektro-Handwerken. Ziel ist es, die Energiewende voranzubringen und Qualifikationen sicherzustellen. Die Gewerke, die früher in getrennten Leistungsbereichen agierten, wachsen im Hinblick auf eine zunehmende Elektrifizierung des Wärmemarktes, Sektorkopplung und digitaler Vernetzung der Gebäudetechnik weiter zusammen. Gleichzeitig steigen aufgrund der Komplexität die Anforderungen an die Qualifikation der Fachkräfte. Deshalb haben der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) und der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) ihre bestehende § 7a-Verbandsvereinbarung aktualisiert. Parallel dazu hoben die Verbände die Bedeutung der Eintragung in das Installateurverzeichnis eines Netzbetreibers (Strom, Gas, Wasser) hervor. Der auf dieser Basis vergebene Installateurausweis helfe, unnötige Bürokratie zu vermeiden. **AKI**



# Da für **Teamplayer**

## Unsere leistungsstarken Versicherungen für das Handwerk

Es hat sich viel getan, seit SIGNAL IDUNA vor über 110 Jahren aus dem Handwerk für das Handwerk gegründet wurde. Eins ist immer geblieben: unser Anspruch, als Gemeinschaft füreinander einzustehen. Wir sind mit maßgeschneiderten Versicherungs- und Finanzdienstleistungen in jeder Phase Ihres Lebens für Sie da.

# Basel III kommt bald, Betriebe sollten jetzt handeln

**FINANZEN:** Unternehmen sollten bereits heute die Weichen stellen, um sich weiterhin eine verlässliche Kreditversorgung zu sichern. Denn die Vorgaben von „Basel III“ zum Eigenkapital werden bald umgesetzt.



Als Vorbereitung sollte man auch eine Liquiditätsübersicht für die kommenden mindestens zwei Jahre aufstellen.

Foto: © iStock / Kharant Khraichalal

Kreditwürdigkeit konkret zu besprechen. Gerade von der zukünftigen Bonitätsstufe dürfte es maßgeblich abhängen, in welchem Umfang und zu welchen Zinssätzen Betrieben auch weiterhin angemessene Kredite zur Verfügung gestellt werden. An der Basel-III-Problematik führt gerade hier kein Weg vorbei.

Bei vollständiger Datenlage können die konkreten Vorbereitungen zum Bankgespräch beginnen. Auch hier ist zu einer strategischen Betrachtung zu raten: Legen Sie vorab fest, wer neben dem Betriebsverantwortlichen auf Seiten des Bankkunden teilnimmt. Die Begleitung des Steuerberaters ist dazu fast schon obligatorisch. Auch externe Berater einzubinden, ist durchaus erwägenswert. Hilfreich wäre es, wenn auch die Teilnehmer der Bankenseite vorab feststünden.

## Inhaber sollte finanzielle Details des eigenen Betriebs kennen

Der Betriebsverantwortliche sollte sich vorab ausführlich mit den Betriebsdaten auseinandersetzen. Es ist zumeist hilfreich, wenn die Bankmitarbeiter erkennen, dass auch der Unternehmer über umfangreiche Detailkenntnisse verfügt und neben der strategischen Ausrichtung des Betriebes auch genau weiß, wie die wirtschaftliche Seite aussieht.

Die thematischen Schwerpunkte, wie etwa die derzeitige und zukünftige Kreditversorgung, die bankseitige Bewertung der Kreditsicherheiten und die ausführliche bankseitige Erläuterung der Rating- oder Scoringnote, sollten klar definiert werden. Das gilt vor allem für den wichtigen Überziehungs- oder Geschäftskredit auf dem Betriebskonto zur Deckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen. Auch hier gilt grundsätzlich: Je besser die Bonität oder Kreditwürdigkeit, umso günstiger sollte die Höhe des – zumeist ohnehin teuren – Kreditzinses ausfallen.

Das gilt ebenso für die wichtige Frage, in welchem Umfang die Banken zukünftige weitergehende, auch betriebswirtschaftliche Beratungen anbieten können. Schließlich sollte bereits im ersten Termin ein weiteres, möglichst zeitnahes Gespräch vereinbart werden, zu dem beide Seiten ihre im ersten Gespräch angesprochenen „Hausaufgaben“ erledigen sollten. Eine schriftliche Gesprächsdokumentierung sollte durch beide Seiten erfolgen. So kann relativ einfach festgestellt werden, ob es in allen wichtigen Punkten Übereinstimmungen gibt und nicht etwa unterschiedliche Wahrnehmungen während des Gesprächs zu überflüssigen Irritationen führen.

vetter-finanz@t-online.de

VON MICHAEL VETTER

Das sogenannte EU-Bankenpaket vom Oktober 2021, das sich mit der künftigen Kreditvergabepolitik der Banken („Basel III“) auseinandersetzt, bietet zumindest derzeit mehr Unsicherheiten als Klarheiten. So ist nur schwer erkennbar, wie die Vorstellungen der beteiligten Institutionen – Europaparlament, Europäische Kommission und Bundesverband deutscher Banken – für die deutsche Kreditwirtschaft unter den sprichwörtlichen Hut zu bringen sind. Hier ist beispielsweise von zusätzlichen Belastungen und negativen Folgen für die Europäische Wirtschaft die Rede. Wie darüber hinaus die angestrebten Übergangsregelungen letztlich aussehen werden, scheint ebenso unklar.

Diese eher unübersichtliche Lage sollte Betriebe in einen gewissen Alarmzustand versetzen, ohne aber gleich zu Überreaktionen zu



## Der Betriebsverantwortliche sollte sich vorab ausführlich mit den Betriebsdaten auseinandersetzen.

führen. Allerdings besteht durchaus Handlungsbedarf. Gerade Betriebe, die kontinuierlich auf Fremdfinanzierungen angewiesen sind, sollten keinesfalls die Rolle des passiven Beobachters einnehmen, sondern konsequent über ausführliche Gespräche mit ihren Kreditgebern nachdenken. Es empfiehlt sich, bereits jetzt die Weichen zu stellen, um auch weiterhin von einer verlässlichen Kreditversorgung ausgehen zu können.

## Planvolles Vorgehen hilft

Dazu bietet sich ein strukturiertes Vorgehen an, das mit dem Steuerberater abgestimmt und gemeinsam mit den Bankinstituten umgesetzt werden sollte. Falls erforderlich, kann auch ein externer Berater helfen. So sollten als Vorbereitung angefertigt werden:

1. Eine Zusammenstellung sämtlicher aktueller Kredite und Darlehen einschließlich Zinssätzen, Tilgungsraten, Restlaufzeiten und aktueller Darlehensstände;
2. Eine Sicherheitenübersicht, und zwar aufgeteilt und entsprechend den jeweiligen Krediten zugeordnet. Darüber hinaus sollten die derzeitigen Kreditsalden dem Wert der Kreditsicherheiten gegenübergestellt werden. Erfahrungsgemäß besteht oftmals eine Übersicherung durch regelmäßig über Jahre hinweg geleistete Tilgungsraten. Die so schrittweise frei gewordenen Sicherheitenanteile

können möglicherweise für weitere Kredite eingesetzt werden und die jeweiligen Zinssätze gegebenenfalls verringern;

3. Eine Liquiditätsübersicht für die kommenden mindestens zwei Jahre;
4. Eine Finanzplanung, die insbesondere den zu erwartenden Kreditbedarf der kommenden Jahre qualifiziert darstellt. In diese Überlegungen sollten auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten etwa mit Hilfe der Bürgschaftsbanken und öffentlicher Kreditgeber wie den Förderbanken der Länder und des Bundes einbezogen werden;
5. Ergänzend dazu sollten die Hausbanken gebeten werden, vorab konkrete Informationen über die Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Betriebes (Rating- oder Scoringnote) bereitzustellen. Diese Informationen sind vor allem deshalb wichtig, um in den folgenden Bankgesprächen Verbesserungspotenziale der

# Smart Meter können jetzt eingebaut werden

**STROM:** Das BSI hat eine umstrittene Vorgabe für intelligente Messsysteme zurückgenommen. Jetzt können sie weiter betrieben und eingebaut werden.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat den Weg für eine schnellere Verbreitung intelligenter Messsysteme (Smart Meter) freigemacht. Am 20. Mai 2022 hat es seine strittige Allgemeinverfügung vom 7. Februar 2020 – auch bekannt als Markterklärung – zurückgenommen und stattdessen eine Übergangsregelung erlassen. Damit könne der Einbau der Systeme fortgeführt werden, hieß es vom BSI. Man wolle so die Rechtssicherheit wiederherstellen und das Rollout vorantreiben.

Hintergrund: Im März 2021 hatte das nordrhein-westfälische Oberverwaltungsgericht (OVG)

entschieden, dass die Markterklärung des BSI rechtswidrig war. In dem Rechtsstreit ging es vor allem um die Interoperabilität der vier Smart-Meter-Modelle, die das BSI bis 2020 zertifiziert hatte. Dabei handelt es sich um Geräte von EMH Metering, Power Plus Communications (PPC), Sagemcom Dr. Neuhaus und der Theben AG. Die Markterklärung der Behörde hatte die Pflicht ausgelöst, Messstellen dieser vier Hersteller einzubauen. Damit bewirkte sie faktisch ein Verwendungsverbot für andere Messsysteme, die noch nicht vom BSI zertifiziert waren. Ein konkurrierender Hersteller ging dagegen

vor und gewann das Eilverfahren vor dem OVG. Das BSI hat nun eine neue Verfügung erlassen. Darin stellt es fest, dass der Einsatz der Messsysteme von PPC, EMH und Theben „nicht mit unverhältnismäßigen Gefahren verbunden ist und die betroffenen intelligenten Messsysteme über gültige Zertifikate“ über die Interoperabilität verfügen. Dies gilt prinzipiell auch für den Smarty IQ von Sagemcom Dr. Neuhaus – sofern das Zertifikat „innerhalb von zwölf Monaten vorliegt“. Die Bescheinigungen für die Systeme von PPC, EMH und Theben sind schon seit Jahresbeginn erteilt. **AKI**

## MELDUNGEN

### Bauverträge

#### Preisgleitklauseln bis Jahresende möglich

Die Materialpreise steigen immer weiter, daher dürfen Bauunternehmer ihre Verträge mit der öffentlichen Hand entsprechend anpassen. Ein Erlass der Bundesregierung erlaubt in der aktuellen Krise sogenannte Stoffpreisgleitklauseln, die Preissprünge während eines Bauprojekts auffangen sollen. Diese Regelung sollte ursprünglich Ende Juni 2022 auslaufen, sie wurde jetzt jedoch bis zum 31. Dezember 2022 verlängert. Neu ist, dass innerhalb einer Auftragssumme bereits 0,5 Prozent des jeweiligen Baustoffs ausreichen, damit die Klauseln greifen. Bislang musste der Anteil mindestens ein Prozent ausmachen, um Mehrkosten erstattet zu bekommen. Auch gibt es ein neues Formblatt für die Ermittlung des Basiswerts. Der aktuelle Erlass stellt klar, dass Stoffpreisgleitklauseln auch für andere als die im ursprünglichen Erlass benannten Stoffgruppen

gelten, wenn ungewöhnlich hohe Preisveränderungen feststellbar sind. Preisgleitklauseln sollen in diesem Fall für Stoffe zum Einsatz kommen, deren Stoffkostenanteil mindestens 0,5 Prozent der geschätzten Auftragssumme beträgt und einen Betrag von 5.000 Euro überschreitet. Die Klausel für die Stoffpreisgleitung von 0,5 Prozent gilt dabei auch für laufende Vergabeverfahren, die dementsprechend anzupassen sind. Dem Erlass beigelegt ist zudem ein neues Formblatt 225a für Fälle, in denen der Basiswert 1 nicht ermittelbar ist. Für Fälle, in denen sich die Bauverwaltung nach § 313 BGB / § 58 BHO für eine Preisanpassung ohne Stoffpreisgleitklausel entscheidet, bei der die Kostensteigerung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer geteilt wird, stellt der Erlass klar, dass ein zusätzlicher Selbstbehalt nicht zu berücksichtigen ist. Hintergrund sind die Lieferengpässe auf deutschen Baustellen. Ursache ist unter anderem der Krieg Russlands gegen die Ukraine. **AKI**

### Absprachen

#### Hohe Geldbußen für Baukartell

Das Bundeskartellamt hat Geldbußen in Höhe von insgesamt rund 12,5 Millionen Euro gegen die Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke und die Hochtief Solutions AG wegen verbotener Absprachen bei ihrer Auftragsvergabe verhängt. Der Verantwortliche eines inzwischen insolventen saarländischen Bauunternehmens hatte sowohl eine Absprache mit dem Auftraggeber, der Dillinger Hütte, als auch – parallel dazu – eine Absprache mit Verantwortlichen seines Hauptwettbewerbers, der Hochtief, geschlossen. Die Geldbußen betrafen Zeiträume von Anfang 2010 bis zum März 2014. Zum ersten Mal habe seine Behörde ein Verfahren geführt wegen einer Kartellbildung, an der sowohl Bieter als auch der Auftraggeber beteiligt waren, erklärte der Präsident des Bundeskartellamtes, Andreas Mundt dazu. **AKI**



Auf der Abschlussveranstaltung des Verbundprojekts „DigiWerk“ stellten sich Alfred Jansenberger vom Fachverband SHK NRW (r.), Alexander Ditgen vom SHK-Betrieb Beck Jacobs (2.v.r.), Gerald Bax von Label Software und Saskia Kaiser von der Uni Düsseldorf den Fragen des Publikums.

# Digitalisierungsleitfaden für Handwerksbetriebe

**KOOPERATION:** Im Rahmen des Verbundprojekts „DigiWerk“ haben der Fachverband SHK NRW, drei SHK-Betriebe und zwei Universitäten einen Online-Ratgeber entwickelt, wie sich Prozesse im Handwerk komplett digitalisieren lassen. Das Ergebnis dürfte auch andere Gewerke interessieren.

VON BERND LORENZ

Digitalisierung geht weit über den Kauf eines Computerprogramms hinaus. „Viele unserer Betriebe nutzen eine sehr ausgefeilte Branchensoftware-Lösung, aber die wenigsten schöpfen das Potenzial digitaler Prozesse komplett aus“, sagt Alfred Jansenberger. Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes Sanitär, Heizung, Klima NRW macht dies an zwei Beispielen fest. Großhändler senden ihren Kunden eine elektronische Rechnung mit dem Format „ZUGFeRD“, doch nur ein sehr geringer Teil der SHK-Betriebe verarbeitet sie digital weiter. Auch bei der Erfassung der Stundenzettel liege noch einiges im Argen.

Als Begründung führt Jansenberger an, dass zu stark aufgabenorientiert und nicht prozessorientiert gedacht wird. „Wenn sich die Betriebe nur punktuell auf einzelne Aufgaben wie Angebots- oder Rechnungsstellung beschränken, dann verzichten sie auf ganz viele Vorteile. Sie sollten aber möglichst den ganzen Prozess – von der ersten Kontaktaufnahme des Kunden bis zur Ablage des abgeschlossenen Projekts – über ihre Software-Lösung abbilden können“, verdeutlicht er. Wie dies funktionieren kann, hat der Fachverband SHK NRW im Rahmen des Verbundprojekts „DigiWerk“ (siehe Infokasten) zusammen mit drei Innungsbetrieben und zwei Universitäten erforschen lassen.

Im Juni haben Betriebsinhaber und Forscher ausgewählte Ergebnisse auf der Abschlussveranstaltung des Verbundprojekts „DigiWerk“ im Haus der Universität in Düsseldorf vorgestellt. Zentrales Element der dreieinhalbjährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist ein Digitalisierungsleitfaden. Der Online-Ratgeber setzt sich aus Artikeln zu Themen wie IT-Projekte, Prozessoptimierung, Teamführung oder psychische Belastungen durch die Digitalisierung, aber auch aus Praxisbeispielen, Link-Tipps, Checklisten und

Podcasts zusammen. Sie sind gebündelt im Internet zu finden.

Der Digitalisierungsleitfaden soll Hilfe zur Selbsthilfe sein. „Jeder kann sich das herauspicken, was ihn anspricht“, erklärt Alfred Jansenberger. Man könne das Material etwa ausdrucken, durcharbeiten und anschließend mit seinem Steuerberater oder Softwareanbieter durchsprechen. Von den Ergebnissen des Projekts „DigiWerk“ profitieren jedoch nicht nur die Betriebe des SHK-Handwerks. „Themen wie Telefondienstleistungen, Online-Terminvereinbarung oder die Auswahl einer Softwarelösung, mit denen wir uns im Rahmen des Verbundprojekts beschäftigt haben, dürften auch andere Gewerke interessieren“, ist der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes SHK NRW überzeugt.

Handwerk und Hochschule sind in der Regel zwei verschiedene Welten. Während des Verbundprojekts „DigiWerk“ haben beide Seiten aber wohl immer besser zueinandergefunden. „Die Zusammenarbeit hat sich im Laufe der Zeit sehr gut entwickelt“, resümiert Alfred Jansenberger. Bis zum Einsetzen der Corona-Pandemie habe es viele persönliche Begegnungen gegeben. Danach wurde die Kommunikation per Videokonferenz aufrechterhalten. Den Vertretern aus dem SHK-Gewerbe scheint es dennoch gelungen zu sein, den Blick der Akademiker auf das Handwerk positiv zu verändern. „Ich habe sehr viele erstaunte Gesichter gesehen, wie vielfältig und anspruchsvoll, aber auch körperlich und psychisch belastend die Arbeit von SHK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Büro und vor Ort beim Kunden sein kann.“

Das Verbundprojekt „DigiWerk“ endet im September. Damit ist die Arbeit am Internetauftritt und am Digitalisierungsleitfaden allerdings noch längst nicht abgeschlossen. „Wir haben uns einen guten Grundstock aufgebaut, den wir auch weiterhin pflegen und mit für das SHK-Handwerk relevanten Inhalten bestücken werden“, sagt Alfred Jansenberger.

[handwerkwirddigital.de](http://handwerkwirddigital.de)

## DIGIWERK

An dem Verbundprojekt „Die digitale Zukunft im Handwerk gestalten: Entwicklung, Erprobung und Implementierung eines betrieblichen Handlungskonzepts“ (DigiWerk) haben sich Akteure aus verschiedenen Bereichen beteiligt. Aus dem Handwerk waren der Fachverband Sanitär, Heizung, Klima NRW sowie die SHK-Unternehmen Beck Jacobs GmbH (Düsseldorf), Schöllgen Haustechnik GmbH (Alfter) und Stamos GmbH (Grevenbroich) vertreten. Von Seiten der Forschung haben die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit dem Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre (insbesondere Arbeit, Personal und Organisation), dem Institut für Medi-

zinische Soziologie, dem Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin sowie dem Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie und Arbeitspsychologie und die Universität zu Köln mit dem Stiftungslehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre (insb. Managementlehre für Nicht-Wirtschaftswissenschaftler) an dem Projekt mitgearbeitet. Darüber hinaus zählten die K12 Agentur für Kommunikation und Innovation GmbH und Label Software Gerald Bax GmbH zu den Projektpartnern. Finanziell wurde „DigiWerk“ aus Mitteln des Bundesbildungsministeriums und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

[digiwerk-projekt.de](http://digiwerk-projekt.de)

UNSERE LEIDENSCHAFT

IST UNSERE BERUFUNG.

UND UNSERE STEUERBERATUNG

DIE GRÖSSTE HILFE.

Im Restaurant Margarete dreht sich alles um Regionalität und Nachhaltigkeit. Dank der Unterstützung ihrer Steuerberatung und den digitalen Lösungen von DATEV können sie sich voll und ganz auf ihre Gäste konzentrieren.

Raffaella und Simon,  
Inhaberin und Inhaber Restaurant MARGARETE

[GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE](http://GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE)

**DATEV**  
Zukunft gestalten.  
Gemeinsam.



**Mediziner warnen mittlerweile vor gesundheitlichen Nachteilen durch die geballte Techniknutzung.**

Der durchschnittliche Nutzer entsperrt sein Smartphone bis zu 100 Mal pro Tag – also etwa alle 15 Minuten.

Foto: © iStock / Antonogallem

**DIE OPTIMALE BALANCE FÜR DIE MEDIENNUTZUNG**

- Definieren Sie klare Regeln zur Erreichbarkeit von Mitarbeitern außerhalb der Arbeitszeiten – zum Beispiel bei Notdiensten. Ebenso klar muss sein, wann Mitarbeiter nicht erreichbar sein müssen.
- Für Mitarbeiter bedeutet es weniger Stress, wenn digitale Nachrichten nicht nach Feierabend oder am Wochenende versendet werden. Wer zu diesen Zeiten trotzdem arbeitet, sollte Nachrichten vorformulieren, abspeichern und erst zu Beginn der regulären Arbeitszeit versenden.
- Bei schriftlichen Nachrichten per Mail oder Messenger sollte jeder Mitarbeiter klar mitteilen, bis wann eine Antwort gewünscht ist – oder noch besser, bis wann sich der Empfänger gern Zeit lassen darf.
- Mehrere Kommunikationskanäle bedeuten für Mitarbeiter mehrfachen Stress. Deshalb sollten sich Betriebe auf einen einzigen internen Kommunikationskanal beschränken – zum Beispiel einen Messengerdienst.
- Legen Sie feste Zeiten fest, in denen Mitarbeiter untereinander beruflich kommunizieren oder Mails lesen – und ab wann keine Antwort mehr erforderlich ist.
- Prüfen Sie eingehende Mails und Nachrichten nicht sofort, sondern zu festgelegten Zeiten. Zum Beispiel alle ein bis zwei Stunden oder zwei bis drei Mal am Tag.
- Richten Sie Ihre Geräte so ein, dass neue Nachrichten ausschließlich lautlos eingehen. So können Sie sich ohne Ablenkung besser auf die eigentliche Aufgabe konzentrieren.
- Definieren Sie Regeln für persönliche Gespräche und Meetings. Zum Beispiel: Damit sich alle Beteiligten besser konzentrieren, werden Smartphones für die Dauer des Gesprächs grundsätzlich abgeschaltet.
- Vermeiden Sie Multitasking: Konzentrieren Sie sich immer nur auf eine Aufgabe. Neu eingehende Nachrichten und Aufgaben sollten erst danach geprüft und – je nach Wichtigkeit – priorisiert werden.
- Schalten Sie das Smartphone einmal am Tag aus – zum Beispiel während der Mittagspause oder abends ab 20 Uhr.
- Definieren Sie nach Feierabend technikfreie Orte, an denen Smartphone und Tablet drauhen bleiben – zum Beispiel Küche, Schlafzimmer, Balkon oder Garten.
- Nutzen Sie Digital-Detox-Apps, um die Nutzungszeiten von technischen Geräten gezielt zu reduzieren.
- Verzichten Sie nach Möglichkeit einen Tag pro Woche komplett auf Smartphone, Tablet und Computer.

# Bewusst abschalten: Pausen mit Digital Detox

**HANDWERK 4.0:** Bewusste Pausen von digitalen Medien erhalten die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Mitarbeitern langfristig. Doch wie finden Betriebe einen guten Mittelweg zwischen fortschreitender Digitalisierung und Digital Detox?

VON THOMAS BUSCH

Smartphone, Tablet und Computer bestimmen heute den Arbeitsalltag vieler Handwerker. Laut einer Studie des Wirtschaftsprüfungunternehmens Deloitte aus dem Jahr 2020 entsperrt der durchschnittliche Nutzer sein Smartphone bis zu 100 Mal pro Tag – also etwa alle 15 Minuten. Dabei wird das Gerät insgesamt mehr als drei Stunden genutzt. Hinzu kommen noch Zeiten für andere Geräte, wie Tablet und Computer. Im Alltag fällt die starke Techniknutzung kaum noch auf, weil sie so normal geworden ist: Morgens schnell E-Mails und Nachrichten checken, danach gibt der digitale Kalender die Aufgaben des Tages vor. Aber auch spontane Videokonferenzen, schnelle Recherchen im Internet oder die Erstellung von dringend benötigten Office-Dokumenten gehören für viele Handwerker zum täglichen Ablauf. Anfallende Aufgaben werden dabei meist noch unterbrochen durch Anrufe, immer neue Mails, eingehende Nachrichten in

Messengern und sozialen Netzwerken. Diese ständige Reizüberflutung kann sich negativ auf die Produktivität auswirken: Laut wissenschaftlichen Studien dauert es rund 23 Minuten, bis man sich nach einer Ablenkung wieder voll auf seine ursprüngliche Aufgabe konzentrieren kann.

**Nachteile durch Technik vermeiden**  
Die Folge: Mediziner warnen mittlerweile vor gesundheitlichen Nachteilen durch die geballte Techniknutzung – zum Beispiel Stress und Konzentrationsprobleme durch ständige Erreichbarkeit sowie Schlafstörungen durch Displays mit hohem Blaulichtanteil. Oft verwischen im Alltag auch die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit. Der komplette Verzicht auf Technik ist allerdings auch keine gute Idee: So hat eine Untersuchung des Psychologenteams der Universität von Kalifornien im November 2021 ergeben, dass die längere Nichtnutzung digitaler Medien eher negative Folgen hat. Das persönlich empfundene Stresslevel steigt demnach an, weil sich Menschen aus-

geschlossen fühlen und Angst haben, etwas zu verpassen.

**Digitalisierung mit Augenmaß**  
Das Ziel für Handwerker sollte deshalb sein, das richtige Maß an Techniknutzung im Alltag zu finden. Denn nur in den wenigsten Betrieben müssen Mitarbeiter und Chefs wirklich rund um die Uhr erreichbar sein. Und wer mehrmals pro Stunde aufs Smartphone schaut, produziert dadurch nicht unbedingt bessere Qualität. Für gute Arbeitsergebnisse zählt vielmehr, dass sich Mitarbeiter voll und ganz auf ihre aktuelle Aufgabe konzentrieren können. Deshalb sollten Handwerksbetriebe schon bei der Konzeption ihrer Digitalisierungsstrategie darauf achten, regelmäßige Detox-Zeiten für Mitarbeiter vorzusehen, die mit digitalen Medien arbeiten. Dazu gibt es verschiedene Ansätze, die mehr Ausgewogenheit im Arbeitsalltag versprechen: zum Beispiel smartphonefreie Zeiten, bewusste Erholungspausen ohne Technik oder Digital-Detox-Apps (s. Stichpunkte).

**Effizienz und Gesundheit im Fokus**  
Gleichzeitig sollte die eigene Digitalisierungsstrategie besondere Mehrwerte in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheit und Ergebnisqualität sichern. Dabei lohnt es sich, alle Mitarbeiter einzubeziehen: Zum einen durch eine Sensibilisierung, wie der Ausgleich zwischen digitalen und technikfreien Zeiten erreichbar ist. Zum anderen durch klare Regeln im Umgang mit Digitalisierung. Diese Regeln lassen sich am besten gemeinsam in Gruppen erarbeiten, denn Kollegen im Büro nutzen Technik in anderem Maße als Mitarbeiter auf der Baustelle. So kann das Team gemeinsam mit den Verantwortlichen überlegen, wie ein bewusster und gewinnbringender Umgang mit Technik in den verschiedenen Unternehmensbereichen aussehen kann. Ein Hauptziel sollte sein, dass Mitarbeiter durch gezielte Digitalisierungsmaßnahmen effizienter arbeiten. Die so gewonnene Zeit lässt sich dann mit anderen, nicht-digitalen Aufgaben füllen – oder mit technikfreien Erholungspausen.

**AUSGEWÄHLTE DIGITAL-DETOX-APPS**

	Digital Wellbeing/ Bildschirmzeit	Digital Detox: Focus & Live	Forest: Konzentriert bleiben	StayFree – Screen Time
Anbieter	Google, Apple	Urbandroid	Seekrtech	Stayfree Apps
Funktionen	Die Apps überwachen die eigene Smartphone-Nutzung und schränken auf Wunsch die Nutzungszeiten einzelner Apps ein	Spielerischer »Smartphone-Entzug« durch einzelne Aufgaben, die Displayzeiten gezielt reduzieren	Spiel zur Reduzierung der Ablenkung durchs Smartphone. Der Nutzer pflanzt virtuelle Bäume und darf in den Wachstumsphasen keine anderen Apps nutzen	Die App überwacht die eigene Smartphone-Nutzung und schränkt auf Wunsch die Nutzungszeiten einzelner Apps ein
Betriebssysteme	ab Android 9 bzw. iOS 12	Android	Android, iOS	Android
Preis	Kostenlos	Kostenlos. Wer sein Smartphone außerhalb der selbst festgelegten Zeiten nutzt, muss mit kleinen »Strafzahlungen« (z. B. 50 oder 99 Cent) rechnen	Kostenlos (Android) bzw. 3,99 \$ (iOS). Zusätzliche Funktionen gegen Aufpreis (Pro-Version)	Kostenlos
Internet	wellbeing.google bzw. support.apple.com/de-de/HT208982	bit.ly/3uwzQur	forestapp.cc	stayfreeapps.com

Tabelle Stand: 11. April 2022. Alle Angaben ohne Gewähr.

# Deutschland und Luxemburg richten EuroSkills 2027 aus

**BERUFS-EM:** Jubel bei WorldSkills Germany und Luxemburg: Sie haben die EuroSkills nach Düsseldorf geholt. Im September 2027 werden rund 800 Spitzenfachkräfte um Medaillen kämpfen.



Wie bei der EuroSkills 2021 in Graz (Österreich) soll es für das Team von WorldSkills Germany auch bei der „Heim-EM“ in Düsseldorf im September 2027 wieder viele glückliche Gesichter sowie zahlreiche Medaillen und Spitzenplätze geben.

Jubel, Aufatmen und zufriedene Gesichter bei den Teams von WorldSkills Germany und WorldSkills Luxembourg. Mitte Juni hat die Generalversammlung von WorldSkills Europe bekanntgegeben, dass die Europameisterschaft der Berufe in Düsseldorf stattfindet. Im September 2027 wird die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt mit der Messe Düsseldorf dieses besondere Großevent austragen. An den Wettkampftagen wird mit 150.000 Besucherinnen und Besuchern gerechnet, die die rund 800 jungen Fachkräfte anfeuern.

Mit WorldSkills Germany und WorldSkills Luxembourg hatten sich erstmals in der 15-jährigen Geschichte der EuroSkills zwei Länder gemeinsam um die Austragung der Berufs-EM beworben. Teija Ripattila gratulierte den beiden Ländern zur erfolgreichen Bewerbung um die Ausrichtung der EuroSkills in Düsseldorf im Jahr 2027. „Diese bahnbrechende Partnerschaft wird für die WorldSkills-Bewegung von großem Nutzen sein, denn sie sendet eine positive Botschaft über die Bedeutung der transnationalen Zusammenarbeit und darüber, wie wir durch eine engere

Zusammenarbeit ein noch höheres Niveau an Kompetenzerwerb und -entwicklung in Europa und darüber hinaus erreichen können“, kommentierte der Vorstandsvorsitzende von WorldSkills Europe den einstimmigen Beschluss der Generalversammlung von WorldSkills Europe in Krakau (Polen).

#### Schöne Belohnung

Hubert Romer freut sich auf die gemeinsame Ausrichtung der EuroSkills 2027. Für Deutschland und Luxemburg sei es das erste Mal, dass sie einen EuroSkills-Wettbewerb austragen – und dann auch gleich

gemeinsam. Für beide Nationen sei die Entscheidung auch deshalb so bedeutend, da ein Land in der Regel nur einmal pro Jahrzehnt den Zuschlag für die Ausrichtung erhalte. „Lange haben wir auf diesen Moment hingearbeitet. Das besondere Ergebnis ist eine schöne Belohnung. Jetzt wollen wir die Zeit nutzen, um bis 2027 mit vielen Projekten auf den Höhepunkt hinzuwirken. Vor allem mit Schulen“, kündigte der Offizielle Delegierte und Geschäftsführer von WorldSkills Germany an. „Für Luxemburg wäre es nicht einfach, ein derartig großes Projekt alleine anzugehen.

Die Freude ist daher groß, dass wir mit Deutschland die Vorreiterrolle einnehmen, um miteinander als Partner die EuroSkills auszutragen“, so Gil Belling, Präsident und Technischer Delegierter von WorldSkills Luxemburg. Die Kooperation der beiden Nachbarländer könne auch andere Länder ermutigen, die Organisation der Berufs-EM gemeinsam mit potenziellen Partnerländern zu übernehmen. „Sowohl Luxemburg als auch Deutschland wissen genau, wie man Kompetenzwettbewerbe organisiert. Wir könnten ein großartiges Ereignis für die europäische Berufsbildungsfamilie schaffen und einen nachhaltigen Einfluss auf sie ausüben.“

#### Förderer und Austragungsort

Die EuroSkills 2027 in Düsseldorf werden vom deutschen und luxemburgischen Bildungsministerium, dem deutschen Bundeswirtschaftsministerium sowie vom Land Nordrhein-Westfalen über das Arbeits- und Wirtschaftsministerium gefördert. Austragungsort wird die Messe Düsseldorf sein. „Mit über 70 Jahren Expertise in der Organisation internationaler Events bietet die Messe Düsseldorf den perfekten Rahmen für die Austragung der EuroSkills 2027“, erklärte Wolfram Nikolaus Diener, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Düsseldorf GmbH. Hochmoderne Ausstellungshallen, ein Kongresszentrum, das sämtliche Bedürfnisse erfülle, und eine hervorragende Verkehrsanbindung zeichneten die Messe Düsseldorf aus. „Es ist uns eine riesige Freude, dass die zahlreichen europäischen Fachkräfte hier in den Wettstreit miteinander gehen werden.“ [lorenz@handwerksblatt.de](mailto:lorenz@handwerksblatt.de)

## ZDH setzt Seminarreihe für Ausbildungsberater fort

**AUSBILDUNG:** Acht Seminare in der zweiten Jahreshälfte – alle Präsentationen sollen nach den Terminen online abrufbar sein.

Mit der Online-Seminarreihe „Ausbildung 2022 – Rekrutierung, Unterstützung und Bindung von Auszubildenden“ will der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) gezielt die Beraterinnen und Berater von Ausbildungsbetrieben an den Handwerkskammern und Zentralfachverbänden unterstützen. Den Ausbildungsexperten der Handwerksorganisation werden erfolgversprechende Hilfsmittel aus der Praxis und Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung vorgestellt, mit denen sie den Betrieben dabei helfen sollen, Auszubildende zu gewinnen und die Attraktivität einer dualen Berufsausbildung im Handwerk zu steigern.

Die Seminare werden per Microsoft Teams durchgeführt. Sie beginnen jeweils um 11 Uhr und dauern in der Regel eine Stunde. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Online-Seminare richten sich ausschließlich an die Beraterinnen und Berater von Ausbildungsbetrieben der Handwerksorganisationen.

Die Präsentationen der bisherigen Seminare sind online in der Rubrik „Über uns/ Fachbereich Berufliche Bildung/Aktuelles und Veranstaltungen“ beim ZDH abrufbar. Die Präsentationen der kommenden Seminare werden kurze Zeit nach dem Termin ins Internet gestellt.

Termin	Thema	Referent/Referent
04. Juli	Sprachliche Hürden in der Ausbildung – und wie man sie überwinden kann	Dr. Karin Wullenweber (IQ Servicestelle Berufsbezogenes Deutsch)
23. August	Checklisten zur Einschätzung von Berufsorientierungsangeboten	Andrea Datan (Netzwerk Schulewirtschaft Deutschland) und Dr. Donata Kluxen-Pyta (Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände)
19. September	Deutsch-französische Mobilität für junge Menschen in der beruflichen Ausbildung	Sandra Schmidt (Deutsch-Französisches Jugendwerk) und Anika Roshan (Pro Tandem – Deutsch-Französische Agentur für den Austausch in der beruflichen Bildung)
26. September	Modernes Azubimarketing mit dem Storygenerator	Norman Balke (Handwerkskammer Halle)
05. Oktober	Der digitale Werkzeugkoffer für Ausbildungsmanagement – der Einstieg für erstauszubildende Klein- und Kleinunternehmen.	Andrea Schmitz (Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk)
14. November	Potenziale der Lernortkooperation im Kontext der Digitalisierung	Thomas Schley und Dr. Andreas Fischer (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung)
15. November	Azubiwohnen zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses	Alissa Schreiber (Verband der Kolpinghäuser)
12. Dezember	Nutzung und Bewertung von ausbildungsunterstützenden Maßnahmen	Dr. Sabine Mohr und Dr. Christian Gerhards (Bundesinstitut für Berufsbildung)

# HORN BACH

Es gibt immer was zu tun.

Du bist ein Profi?

Dann musst Du auch wie einer einkaufen.

Nutze die Vorteile bei HORN BACH für gewerbliche Kunden.

Infos an der ProfiTheke im Markt oder auf [hornbach-profi.de](http://hornbach-profi.de)

## Herhören

## Nie mehr Wasser im Ohr



Foto: © Bundesagentur für Hörschulung der Hörschulung/Sascha Gramann

Schwimmen, baden, duschen. Vor allem im Sommer ist ein erfrischendes Plantschen in Schwimmbad, Badesee oder im Meer eine Wohltat. Dass dabei auch mal Wasser in die Ohren kommt, lässt sich nicht vermeiden. Solange die Feuchtigkeit nur kurzzeitig und oberflächlich eindringt, ist das zumeist nicht schlimm, aber trotzdem unangenehm. Gelangt das Wasser zu tief in den Gehörgang und fließt nicht ab, kann das zu Infektionen führen. Hörgeräteakustiker empfehlen daher einen individuell angepassten Schwimmschutz. Die sogenannten „Schwimmbad-Otoplastiken“ bieten einen speziellen Schutz. Der Spritz- und Schwimmschutz besteht aus wasserfestem, weichem Material. Neben einfachen standardisierten Schwimmschutz-Ohrstöpseln gibt es beim Hörakustiker auch individuell maßgefertigte Wasserschutz-Otoplastiken.

[richtig-gut-hoeren.de](http://richtig-gut-hoeren.de)

## Podcast

## Wasser! Wissen

Welche Bedeutung hat Wasser in unserem Leben? Wie trinke ich richtig? Und vor allem: Haben wir ausreichend Trinkwasser in Deutschland? Um diese Fragen rund um unser Trinkwasser dreht sich der neue Podcast „Wasser! Wissen: 10 Fragen an ...“ des Forums Trinkwasser. Premiengast ist Dr. Lars Libuda, Professor für Ernährungswissenschaft der Universität Paderborn. Richtig, der Experte ist verwandt mit dem beliebten Fußballspieler Stan Libuda. Er ist einer der Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis, mit denen Moderator Marcel Pannes ein Lebensmittel aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. In der ersten Podcast-Folge der Initiative Forum Trinkwasser e. V. befasst er sich mit der Bedeutung von Wasser für unseren Körper.

[podcast.forum-trinkwasser.de](http://podcast.forum-trinkwasser.de)

## Einblicke

## Sandra macht Praktikum



Foto: © DHB

Sandra Hunke ist in zwei Welten zu Hause. Als Anlagenmechanikerin für Sanitär, Heizung und Klima übt sie mit Leidenschaft ihren Handwerksberuf aus. Sandra Hunke ist aber auch Model und auf den Catwalks der Fashionwelt unterwegs. Als Handwerkerin, Unternehmerin und Influencerin hat sie es geschafft, in beiden Welten erfolgreich ihren Weg zu gehen. Eines ihrer wichtigsten Anliegen ist es, jungen Menschen zu zeigen, wie cool, spannend und erfolgreich Menschen im Handwerk. Mit dem neuen Format „Sandra macht Praktikum“ schnuppert sie jetzt in verschiedene Handwerksberufe hinein. Der Clou: Welches Praktikum auf sie wartet, erfährt die quirlige Handwerkerin erst vor Ort. Die erste Folge ist ab 15. Juli auf YouTube und TikTok unter „die Handwerks Macher“ zu sehen.

[handwerksblatt.de/praktikum](http://handwerksblatt.de/praktikum)

VON TABEA ERPENBACH

Nicht nur die Haut muss vor der Sonne geschützt werden, sondern auch die Augen. Die Sonne ist zwar schön, aber wenn man nichts sieht, hat man davon leider nicht so viel. Dafür gibt es Sonnenbrillen in allen möglichen Formen und Farben. Aber wer hat eigentlich die erste Sonnenbrille getragen?

Bereits im alten Rom wurden die Augen schon vor der Sonne geschützt. Kaiser Nero, welcher von 54 bis 68 Kaiser des Römischen Reiches war, beobachtete die Gladiatorenkämpfe durch Glas. Die Inuit bauten sich schon früh eine Art Schneebrille. Diese bestand aus Knochen oder Holz und hatte dünne Schlitzlöcher. Dadurch konnte die Inuit trotz des stark blendenden Schnees sehen. Im 15. Jahrhundert wurden dann die ersten Brillen mit farbigen Brillengläsern ausgestattet, um dem Träger das Sehen bei

greller Sonne zu erleichtern. Jedoch schützten diese Brillen nicht vor den gefährlichen UV-Strahlen. Die ersten Gläser, welche wirksam die UV-Strahlen wegfilterten, entwickelte 1905 Josef Rodenstock.

Schon nach kurzer Zeit galten die praktischen Helfer auch als modisches Accessoire. Die beiden beliebtesten und meistverkauften Modelle heißen Aviator (1936) und Wayfarer (1952). Vor allem Letztere erlangte dank Stars wie Marilyn Monroe und Audrey Hepburn Bekanntheit. Beide Modelle werden auch heutzutage noch hergestellt und verkauft.

## Welche Brille passt zu mir?

In der heutigen Zeit sind Sonnenbrillen nicht mehr wegzudenken. Jedoch stellen sich viele noch eine Frage: Welches der vielen Designs passt am besten zu mir? Dies ist leicht zu beantworten, wenn man auf ein paar Dinge achtet. Rundes Gesicht: Durch eckige Gläser wirkt das Gesicht schmaler und verleiht diesem mehr Kontur. Herzförmiges Gesicht: Ovale oder runde Gläser in filigranen Fassungen passen am besten zu dieser Gesichtsförmigkeit. Eckiges Gesicht: Dank runder

Gläser wirkt das Gesicht weicher, auch die beliebte Cat-eye-Form kann gut getragen werden. Ovale Gesicht: Bei dieser Gesichtsförmigkeit hast du die Qual der Wahl. Dir stehen so gut wie alle Formen.

Natürlich gibt es auch bei Sonnenbrillen qualitative Unterschiede. Wer besonders viel Wert auf eine hohe Qualität legt, sollte sich Gedanken darüber machen, eine handgefertigte Sonnenbrille zu kaufen. Da gibt es viele Anbieter, die Wert auf gutes Handwerk, nachhaltiges Material und natürlich ein schönes Design legen.

Ob ein handgefertigtes Modell oder ein preisgünstiges Standardmodell, es ist wichtig, dass die Brille wirklich vor den UV-Strahlen schützt. Da kann man sich am besten bei einem Optiker beraten lassen.

Wenn du jetzt wissen möchtest, was die Sonnenbrillentrends für dieses Jahr sind, dann schau hier vorbei: [handwerksblatt.de/Sonnenbrille](http://handwerksblatt.de/Sonnenbrille)



# MEHR ALS NUR EIN SCHICKES ACCESSOIRE

**MODISCH:** Der Sommer ist da. Das heißt schönes Wetter, viel Zeit an der frischen Luft und ganz viel Sonne. Um diese Jahreszeit vollkommen genießen zu können, ist der richtige Schutz für die Augen besonders wichtig.

# Handwerk in Rhein Hessen

Freitag, 15. Juli 2022

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 12

**Handwerkskammer  
Rhein Hessen**

## KURSANGEBOTE

**Lehrgänge in Mainz:**  
Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)  
Vollzeitkurs:  
ab 10.10.2022

**Fachkundige für Arbeiten an  
eigensicheren HV-Fahrzeugen**  
ab 03.12.2022

**Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r  
Update/Auffrischkurs – online**  
ab 23.09.2022

**AEOV Auffrischungslehrgang für  
Ausbilderinnen und Ausbilder**  
ab 26.09.2022

**Sachkundenachweis Umgang mit pyro-  
technischen Airbags und Gurtstraffern**  
ab 12.11.2022

**AU-Schulung**  
ab 23.09.2022

Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter [hwk.de/weiterbildung](http://hwk.de/weiterbildung) über das aktuelle Weiterbildungsangebot.

## Kontakt:

**Ausbildungsberatung:**  
**Bernhard Jansen**, Tel.: 06131/99 92 361,  
E-Mail: [b.jansen@hwk.de](mailto:b.jansen@hwk.de)  
**Ralf Weber**, Tel.: 06131/99 92 362,  
E-Mail: [r.weber@hwk.de](mailto:r.weber@hwk.de)

**Außenwirtschaftsberatung:**  
**Jörg Diehl**, Tel.: 06131/99 92 293,  
E-Mail: [j.diehl@hwk.de](mailto:j.diehl@hwk.de)

**Weiterbildung:**  
**Oliver Schweppenhäuser**,  
Tel.: 06131/99 92 514,  
E-Mail: [o.schweppenhaeuser@hwk.de](mailto:o.schweppenhaeuser@hwk.de)

**Digitalisierungsberatung:**  
**Marc Siebert**, Tel.: 06131/99 92 275,  
E-Mail: [m.siebert@hwk.de](mailto:m.siebert@hwk.de)  
**Julia Mehr**, Tel.: 06131/99 92 276,  
E-Mail: [j.mehr@hwk.de](mailto:j.mehr@hwk.de)

**Rechtsberatung:**  
**Dirk Cinquanta**, Tel.: 06131/9992 333,  
E-Mail: [d.cinquanta@hwk.de](mailto:d.cinquanta@hwk.de)  
**Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/99 92 302,  
E-Mail: [t.karabulut@hwk.de](mailto:t.karabulut@hwk.de)

**Unternehmensberatung:**  
**Oliver Jung**, Tel.: 06131/99 92 272,  
E-Mail: [o.jung@hwk.de](mailto:o.jung@hwk.de)  
**Rafaél Rivera**, Tel.: 06131/99 92 274,  
E-Mail: [r.rivera@hwk.de](mailto:r.rivera@hwk.de)

**Technologieberatung:**  
**Sebastian Lubber**, Tel.: 06131/99 92 277,  
E-Mail: [s.lubber@hwk.de](mailto:s.lubber@hwk.de)

**Internet:**  
[hwk.de](http://hwk.de)  
[handwerkskram.de](http://handwerkskram.de)

## REDAKTION

**Handwerkskammer Rhein Hessen**  
Dagobertstraße 2, 55116 Mainz  
Tel.: 06131/99 92 100  
E-Mail: [presse@hwk.de](mailto:presse@hwk.de)

**Verantwortlich: Anja Obermann**  
**Redaktion: Andreas Schröder**  
Tel.: 0179/90 450 25  
E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

## Erster Entwurf für BBZ-Neubau vorgestellt

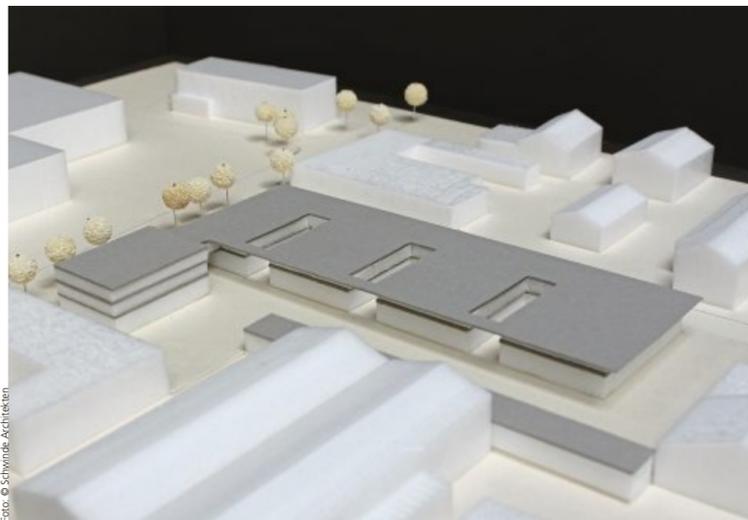
**VOLLVERSAMMLUNG:** Gaskrise trifft auch das rheinhessische Handwerk.

VON ANDREAS SCHRÖDER

Die Gas- und Energiekrise ist auch im rheinhessischen Handwerk immer deutlicher zu spüren, bestätigte Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rhein Hessen, bei der Vollversammlung der Kammer Anfang Juli in Mainz. Bei Hausbesitzern sei die Panik groß. Diese Angst manifestiere sich unter anderem in zahlreichen Anfragen bei vielen verschiedenen Gewerken. Besonders groß sei die Nachfrage nach Leistungen des Sanitär-, Heizung- und Klima-Handwerks. Doch leider, so Obermann, könnten die Betriebe trotz aller Mühe in vielen Fällen nicht helfen. Schuld sei nicht nur der Fachkräftemangel, der die Kapazitäten des SHK-Handwerks beschneide, sondern auch Lieferengpässe bei den stark nachgefragten Wärmepumpen.

Seitens der Handwerkskammer gehe man davon aus, dass sich die Situation weiter zuspitzen werde, „wenn die nächste Pipeline stillgelegt wird und das Gas nicht fließt“, so Obermann. Es sei davon auszugehen, dass das so kommen werde. Die Folgen seien absehbar: „Das Gas wird weniger und teurer.“ Das betreffe dann auch die Handwerksbetriebe selbst. Der Lichtblick: Seitens der Kammer geht man nicht davon aus, dass einzelnen Handwerksbetrieben wortwörtlich der Hahn zugedreht werde. Das sei zum einen derzeit nicht im Gespräch, technisch aber auch nicht ohne Weiteres machbar. Bei der Handwerkskammer rechne man im Fall der Fälle eher mit „Gesamtmaßnahmen“, wie zum Beispiel einer Drosselung der Versorgung zu bestimmten Zeiten. Grundsätzlich sei jedermann und auch jeder Betrieb aufgefordert zu prüfen, wo Gas und Energie eingespart werden können, so Obermann.

Gute Nachrichten hatte Obermann zum geplanten Neubau der Verwaltung der Handwerkskammer und eines neuen Berufsbildungszentrums (BBZ) am Standort des heutigen Berufsbildungszentrums II. Das Architekturbüro Schwinde aus Mün-



Erster Entwurf des Architekturbüros Schwinde für den Verwaltungs- und BBZ-Neubau.

chen habe den Auftrag erhalten und der erste Entwurf liege bereits vor. Die Firma Schwinde habe Erfahrungen mit dem Bau von Berufsbildungszentren und Schulen und habe bereits für Kunden aus den Handwerksorganisationen gearbeitet, darunter für die Handwerkskammer Regensburg. Bisher sei der Eindruck von der Zusammenarbeit sehr positiv.

Der erste Entwurf des Architekturbüros für das neue BBZ sieht einen langen, mehrstöckigen Gebäuderiegel mit Seminarräumen entlang der Robert-Koch-Straße vor. Im Westen schließen wie vom Bestandsbau bekannt mehrere Hallen für die Aus- und Weiterbildung in den Baugewerken an. Der Verwaltungsneubau soll entlang der Dekan-Laist-Straße im Nordosten des Grundstücks an das BBZ anschließen. Beide Gebäude sollen mit einer Brücke verbunden werden und einen gemeinsamen Eingangsbereich erhalten. Parkplätze wird es nur im geringen Umfang auf dem Gelände selbst geben. Die Handwerkskammer habe den Bau einer Tiefgarage geprüft, die Idee auf-

grund der hohen Kosten aber verworfen. Der Großteil der Parkplätze solle daher auf dem Gelände des ehemaligen BBZ Dekan-Laist-Straße entstehen, das während der Bauarbeiten auch als Zwischenunterkunft für die Aus- und Weiterbildung in den Bauberufen dienen wird. Der weitere Planungsprozess, in dem noch viele Details geklärt werden müssten, nehme jetzt seinen Lauf, so Obermann. Eine erste Vorstellung des Entwurfs beim Gutachter des Bundes, der zusammen mit dem Land als Geldgeber ein erhebliches Mitspracherecht hat, sei ebenfalls positiv verlaufen.

Kammerpräsident Hans-Jörg Friese und Obermann nutzten die Gelegenheit, um den Mitgliedern der Vollversammlung den neuen Leiter des Geschäftsbereichs Berufsbildungszentren vorzustellen. Mit dem Architekten Klaus Christ, bis vor Kurzem Leiter des Stadtbauamts Bad Kreuznach, scheint die Handwerkskammer eine Führungskraft gefunden zu haben, deren Fachkenntnisse in den kommenden Jahren besonders wertvoll sein dürften.



## SPD-Fraktion besucht Berufsbildungszentren

Mitte Juni besuchten Mitglieder der Fraktion der SPD im rheinland-pfälzischen Landtag die beiden Berufsbildungszentren der Handwerkskammer Rhein Hessen in Mainz. Mit dabei waren Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Finanzministerin Doris Ahnen und Bildungsministerin Stefanie Hubig. Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rhein Hessen, und ihr Stellvertreter Dominik Ostendorf sprachen mit den Parlamentariern und Mitgliedern der Landesregierung über die aktuelle Ausbildungssituation im Handwerk, die Rolle der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Rahmen der Ausbildung und über die Auswirkungen, die Fachkräftemangel, Materialengpässe, Energiekrise und die Pandemie noch immer auf das Handwerk haben. Auch der anstehende Neubau des in die Jahre gekommenen Berufsbildungszentrums II war Teil des insgesamt vierstündigen Austauschs. Dabei nutzten die Vertreter der Landespolitik auch die Gelegenheit, sich sowohl von Auszubildenden als auch von Auszubildenden aus erster Hand berichten zu lassen, wie die Ausbildung im Handwerk vorstatten geht, was die jungen Menschen am Handwerk reizt und was die Politik tun kann, um neuen Nachwuchs für die Gewerke des Handwerks zu gewinnen. Der Berufsorientierung an allen Schulformen komme dabei eine besondere Bedeutung zu, erklärten nicht nur die Vertreter der Kammer, sondern betonten auch die Azubis selbst. **AS**

## TERMIN

### Schnäppchenjagd Kammer veranstaltet Flohmarkt im BBZ II

Das in die Jahre gekommene Berufsbildungszentrum II der Handwerkskammer Rhein Hessen soll durch einen Neubau an gleicher Stelle ersetzt werden. Der Abriss des Bestandsgebäudes könnte schon im ersten Halbjahr 2023 stattfinden. Den anstehenden Umzug ins Übergangsquartier, das benachbarte ehemalige Berufsbildungszentrum in der Dekan-Laist-Straße, nutzt das Team der Handwerkskammer Rhein Hessen, um auszumisten. Auf einem großen **Flohmarkt am 16. Juli von 11 bis 16 Uhr** im Berufsbildungszentrum II (Robert-Koch-Straße 7) werden Werkzeug, Einrichtungsgegenstände, Kunst- und Kulturobjekte, Materialien und Schätze für Haus und Garten veräußert. Erste Eindrücke der angebotenen Schätze gibt es im Internet unter [hwk.de/veranstaltung/flohmarkt/](http://hwk.de/veranstaltung/flohmarkt/).

### Kammer plant Workshops für Klimaaktivisten



Gründerzertin Janina Steinkrüger (M.) über gibt den Preis an Dominik Ostendorf (r.).

Die Handwerkskammer Rhein Hessen ist einer von zwölf Preisträgern beim Wettbewerb „Unser Klimaschutz – Unser Projekt – Unser Mainz“ der Landeshauptstadt. Dominik Ostendorf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, bekam die Auszeichnung Ende Juni von Umweltdezernentin Janina Steinkrüger überreicht. Bei dem Projektwettbewerb konnten Mainzer Bürger, Institutionen und Organisationen ihre Vorschläge für Klimaschutzprojekte einreichen, an deren Umsetzung sie selbst mitwirken wollen. Die Projekte und Ideen sollen einen Beitrag für mehr Klimaschutz leisten, Energie und Treibhausgase einsparen und im eigenen Wirkungsbereich liegen.

Die Handwerkskammer möchte mittels so genannter Mitmachworkshops vermitteln, wie handwerkliche Tätigkeiten zum Klimaschutz beitragen können. Das fange im Kleinen an, zum Beispiel mit dem Austausch einer alten Lampe in der eignen Wohnung, und reiche bis zu einer Karriere in einem mit der Klimawende befassten Handwerksberufe, erklärt Ostendorf. Primäre Zielgruppe der Mitmachworkshops der Handwerkskammer seien Mitglieder von Umweltverbänden und Aktivisten. Das Handwerk sei eine der tragenden Säulen der Klimawende, bei vielen Umweltgruppen sei das aber noch nicht ausreichend bekannt. „Wir wollen den jungen Menschen, die in diesem Bereich engagiert sind, aufzeigen, welches Potenzial das Handwerk in Sachen Klimaschutz mit sich bringt.“ Die Inspiration für die Mitmachworkshops kam aus Trier, berichtet Ostendorf. Die Kollegen der Handwerkskammer Trier hatten bereits im vergangenen Jahr Kontakt zu einer lokalen Gruppe von „Fridays for Future“ gesucht und einen Dialog gestartet. Ostendorf rechnet damit, dass der erste rheinhessische Mitmachworkshop bereits im Herbst stattfinden könnte. **AS**



# Aus für Deponie gilt als wahrscheinlich

**POLITIK:** Die Bauwirtschaft und die Handwerkskammer Rheinhessen setzen sich weiter für die Realisierung einer Deponie für leicht belastete Erdaushübe im Laubenheimer Steinbruch ein – Umweltdezernentin Steinkrüger will das Projekt nicht mehr umsetzen und kann wohl auf eine Mehrheit im Mainzer Stadtrat setzen.

VON ANDREAS SCHRÖDER

Nachdem die Mainzer Grün- und Umweltdezernentin Janina Steinkrüger Mitte April angekündigt hatte, die geplante Deponie für leicht belastete Bauaushübe im Steinbruch Laubenheim nicht mehr realisieren zu wollen, hatten die Bau-Innung Mainz, der Landesverband Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz und die Handwerkskammer Rheinhessen alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das rheinhessische Bauhandwerk und die Bauherren in der Region wichtige Projekt doch noch realisiert zu sehen. Zuletzt hatten sich die Kammer, der Landesverband und die Innung mit einem gemeinsamen Schreiben an die Mainzer Stadtratsfraktionen gewandt, um weitere Verbündete im Kampf für die Deponie zu gewinnen. Inzwischen gilt es aber als wahrscheinlich, dass sich das Kommunalparlament in seiner Sitzung am 20. Juli der Vorlage der Verwaltung anschließen und das Projekt Deponie für beendet erklären wird.

Im Gespräch mit dem Deutschen Handwerksblatt führte Umweltdezernentin Steinkrüger noch einmal die angedachten

Alternativen Wiesbaden und Framersheim auf, unterstrich aber vor allem die Bedeutung des Themas Hangstabilität. Bei hydrogeologischen Untersuchungen sei jüngst festgestellt worden, dass der angrenzende Hang im Steinbruch Laubenheim „nicht mehr normgerecht stabil“ sei. Für die Umsetzung der Deponiepläne müsse der Hang erst stabilisiert werden. Das sei zwar technisch möglich, mache aber neue, zeitintensive Untersuchungen erforderlich. Das Argument der Bauwirtschaft, man könne den Hang doch einfach im Rahmen der Deponie mit leicht belasteten Aushüben stabilisieren, laufe ins Leere, so Steinkrüger, denn die betroffenen Hangbereiche des Steinbruchs lägen gar nicht im Gebiet des Planfeststellungsverfahrens für die Deponie. Wollte man die Deponie also doch realisieren, sei entweder ein neues Planfeststellungsverfahren oder ein zeitintensives Verfahren zur Stabilisierung des Hanges erforderlich, so Steinkrüger. Beide Optionen machten nicht nur eine schnelle Umsetzung einer Deponie unmöglich, sie bedeuteten zusätzliche Kosten in nicht abschätzbarer Höhe, die man am Ende an die Bauunternehmen weitergeben müsste. „Wenn die Bauwirtschaft sagt,



Die Pforte zum Steinbruch wird für belastete Erdaushübe wohl weiter geschlossen bleiben.

wir hätten eine wirtschaftlichere Alternative vor Ort gehabt, ist das in diesem Sinne auch nicht hundertprozentig richtig, denn wir hätten die Gebühren selbst entsprechend anpassen müssen“, so Steinkrüger.

Die Frage, ob der Stadtrat der Einstellung des Planfeststellungsverfahrens zustimmen wird, stellt sich für Steinkrüger nicht. Der

Werksausschuss des Entsorgungsbetriebs hat bereits Mitte Juni einstimmig für die Verwaltungsvorlage gestimmt. Ähnliche Ergebnisse erwarte sie auch im Grünausschuss und letztendlich im Stadtrat, so Steinkrüger.

„Wir erkennen die grundsätzliche Notwendigkeit an, Bauschutt wohnortnah entsorgen zu können. Allerdings hat uns die

Verwaltung erklärt, dass sich die Rahmenbedingungen zwischenzeitlich geändert haben, sodass der Betrieb einer eigenen Mineralstoffdeponie in absehbarer Zeit nicht umsetzbar erscheint“, erklärte Hannsgeorg Schöning, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Stadtrat, auf Nachfrage des Handwerksblatts. Man vertraue „auf die Zusicherungen der Umweltdezernentin Janina Steinkrüger, dass entsprechende Alternativen in Vorbereitung seien“, so Schöning. Auch die ÖDP werde der Vorlage der Verwaltung zustimmen, wie ihr Fraktionsvorsitzender Dr. Claudius Moseler erklärte. Die dargelegten Gründe der Verwaltung seien nachvollziehbar, so Moseler. Man bestehe auf eine Verfüllung des Steinbruchs mit unbelastetem Erdaushub. Von den Fraktionen der Ampelkoalition aus Grünen, SPD und FDP reagierte nur die FDP auf die Bitte um Stellungnahme. Man werde in der Ratssitzung am 20. Juli eine Anfrage zum Steinbruch stellen, ließ David Dietz, Fraktionsvorsitzender der Freien Demokraten, mitteilen. Zur Frage, ob die FDP für oder gegen die Vorlage der Verwaltung stimmen werde, wollte Dietz kurz vor Redaktionsschluss aber keine Stellung nehmen.

## Handwerkskammer ehrt ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe



Anja Obermann, Stefan Ehleiter, Oliver Pfaff und Hans-Jörg Friese

Ausbildung ist das beste Mittel gegen den Fachkräftemangel. Daher war es Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, und Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann ein besonderes Vergnügen, im Rahmen der Vollversammlung der Handwerkskammer Anfang Juli zwei rheinhessische Handwerksunternehmen als „Ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe“ würdigen zu dürfen. Die „Bäckerei – Konditorei – Confiserie Oliver Pfaff“ und die Jakob Drehwald GmbH waren bereits 2021 vorgeschlagen worden; aufgrund der Pandemie konnte die Auszeichnung aber erst jetzt persönlich übergeben werden.

Die Jakob Drehwald GmbH bilde regelmäßig Lehrlinge aus und ihr Geschäftsführer Stefan Ehleiter engagiere sich vorbildlich als Lehrlingswart der Elektroinnung und als alternierender Vorsitzender dieses Berufsausschusses für die Ausbildung im Elektrohandwerk. 2021 habe er sich besonders beim Praktischen Leistungswettbewerb des Handwerks auf Landesebene eingebracht, heißt es in der Begründung.

Oliver Pfaff leitet eine kleine Traditionsbäckerei und -konditorei in Mainz-Finthen. Sein Familienunternehmen, das auf eine über hundertjährige Geschichte zurückblickt, gehört laut dem Magazin Feinschmecker zu den besten 600 Bäckereien Deutschlands. Pfaff beschäftigt derzeit drei Auszubildende. Dass die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im Konditorienhandwerk in Mainz gehalten werden könne, sei auch sein Verdienst, so die Begründung für die Auszeichnung.

Der dritte ausgezeichnete Betrieb ist die Firma Elektrotechnik Pokorski. Jungunternehmer Dennis Pokorski konnte die Auszeichnung nicht persönlich entgegennehmen.

Mit dem „Ausgezeichneten Ausbildungsbetrieb“ will die Handwerkskammer herausragende Leistungen in Sachen Ausbildung würdigen und andere Unternehmen zum Nachmachen anregen. Die Preisträger werden Jahr für Jahr von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Handwerkskammer vorgeschlagen. **AS**

## INTERVIEW

# Sollte das Handwerk auf TikTok um Nachwuchskräfte werben?

TikTok kann auch dem Handwerk Vorteile bieten, sagt Julia Mehr von der Handwerkskammer Rheinhessen – Wichtig sei, dass man die Plattform richtig bespielt und Fallstricke meidet.

Soziale Medien spielen eine wachsende Rolle, um Kunden, potenzielle Auszubildende und qualifizierte Fachkräfte zu erreichen. Während sich einige Plattformen in den vergangenen Jahren gut etabliert haben, konnte sich das Netzwerk TikTok des chinesischen Anbieters ByteDance bisher im Handwerk kaum durchsetzen. Das DHB sprach mit Julia Mehr, Social Media-Beraterin der Handwerkskammer Rheinhessen, über Chancen und Fallstricke, auf die Handwerksbetriebe bei TikTok achten sollten.

**DHB:** Welche sozialen Netzwerke sind aktuell im Handwerk am weitesten verbreitet?  
**Mehr:** Die meisten Betriebe, die auf Social Media aktiv sind, haben Facebook. Instagram kommt an zweiter Stelle. TikTok wird noch so gut wie gar nicht verwendet.

**DHB:** Was unterscheidet TikTok von den anderen Plattformen?

**Mehr:** TikTok gibt es zwar bereits seit 2016, ist aber auf dem deutschen Markt erst während der Pandemie richtig groß geworden. Ich denke, in den Köpfen vieler Betriebsinhaber hat TikTok noch immer ein Tanzvideo-Image. Das ist einer der Hauptgründe, warum viele im Handwerk glauben, sich auf TikTok nicht seriös präsentieren zu können. Die wenigen Handwerker, die die App tatsächlich einmal installieren und ausprobieren, werden davon auch relativ leicht abgeschreckt. Man wird direkt mit vielen lauten und schnellen Videos konfrontiert.

**DHB:** Gibt es noch andere Faktoren, die TikTok auf den ersten Blick weniger attraktiv machen?

**Mehr:** Es erscheint aufgrund des Formats arbeitsaufwendiger zu sein, als andere Netzwerke. Bei Facebook kann ich einfach einen Link posten, bei Instagram kann ich noch immer Fotos aus meinem Arbeitsalltag oder von meinen Produkten einstellen. Bei TikTok muss ich dagegen Videos posten und Videos sind in der Produktion natürlich aufwendiger.

**DHB:** Die Handwerkskammer Rheinhessen berät seit Anfang des Jahres zu TikTok. Seit Kurzem hat die Kammer auch einen eigenen Kanal. Warum hat man sich jetzt dazu entschlossen?

**Mehr:** Wir hatten bisher unsere Zielgruppen auf Facebook und Instagram aufgeteilt. Über Facebook richten wir uns an die Betriebe, über Instagram wollten wir Schülerinnen und Schüler ansprechen. Wir haben inzwischen gemerkt, dass wir die Schülerinnen und Schüler über Instagram nicht



Zweiradmechatronikerin Sarah Krawzyk stellt Aspekte ihrer Arbeit auf dem TikTok-Kanal der Handwerkskammer Rheinhessen @machdeinhandwerk vor.

mehr im gewünschten Maß erreichen. Sie nutzen vorwiegend TikTok, wie wir im Gespräch herausgefunden haben. Ich denke, dass für eine gute Berufsorientierung und für eine ansprechende Präsentation des Handwerks für eine jüngere Zielgruppe kein Weg an TikTok vorbeiführt.

**DHB:** Wann sollte sich ein Handwerksbetrieb überlegen, auf TikTok aktiv zu werden?

**Mehr:** In der Betriebsberatung sind die Fachkräftegewinnung, die Azubigewinnung und die Nachfolge die größten Themen. TikTok ermöglicht es mir, mich gerade für eine jüngere Zielgruppe als attraktiver, innovativer und zukunftsorientierter Arbeitgeber zu präsentieren. Früher gab es die Gelben Seiten. Wenn ich da nicht drinstand, gab es meinen Betrieb in gewisser Weise nicht. Heute gibt es das Internet, Google und Social Media. Aber anders als die Gelben Seiten sprechen nicht alle sozialen Netzwerke alle Altersgruppen an.

TikTok ist eine Möglichkeit, neue Medien für sich zu nutzen. Wenn ein Betrieb keinen eigenen Kanal einrichten will, aber gerne seine Auszubildenden zeigen möchte, kann er die Handwerkskammer zum Dreh einladen und wird anschließend auch auf #machdeinhandwerk veröffentlicht.

**DHB:** Es braucht seine Zeit, bis ein Facebook- oder Instagram-Account ordentlich läuft. Wie sieht es bei TikTok aus?

**Mehr:** Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es bei TikTok zumindest aktuell noch schneller geht, eine deutschsprachige Zielgruppe zu erreichen. Weniger gut funktioniert die regionale Ansprache. Dem gegenüber steht der Vorteil, dass man bestimmte Interessengruppen sehr gut erreichen kann. Die Videos, die auf dem Account der Handwerkskammer bisher am meisten Zuspruch fanden, sind Kurzinterviews mit einer Auszubildenden zur Zweiradmechatronikerin. Da hat man sehr deutlich gemerkt,

dass die Motorradcommunity das gesehen und auch kommentiert hat.

**DHB:** In welchen Fällen würden Sie von einem TikTok-Account abraten?

**Mehr:** Ich würde erst einmal eine Analyse durchführen: Was ist unser Ziel? Welche Kanäle bespielen wir bereits? Wieviel Zeit können wir zusätzlich investieren? Ich empfehle in der Regel, sich auf zwei Kanäle zu konzentrieren: ein soziales Netzwerk und einen Kanal, der einem selbst gehört, den man selbst kontrollieren kann. Beispiele wären eine Homepage und Instagram oder ein Newsletter und TikTok. Da gibt es kein Richtig und Falsch, aber man kann nicht alle Kanäle gleichzeitig bespielen und sollte Schwerpunkte setzen. Ein TikTok-Profil, auf dem nichts oder zu wenig passiert, ist keine Hilfe.

**DHB:** Welche Fallstricke gibt es bei TikTok?

**Mehr:** Ich sollte keine Videos nehmen, die zu sehr nach Werbung aussehen. Das kommt bei der Community nicht gut an und wird als nicht authentisch empfunden. Wenn ich Videos auf unterschiedlichen Plattformen verwerde, sollte ich sie außerhalb der Social Media-Anwendungen drehen und dann in den jeweiligen Apps hochladen, damit ich kein Wasserzeichen einer anderen App in meinem Video habe. Außerdem sollten die Videos Unterhaltungswert haben oder einen Mehrwert bieten, der keiner langen Einführung bedarf. Man sollte immer direkt aufs Thema kommen. Ein schneller Einstieg ist bei TikTok sehr wichtig.

**DHB:** Was mache ich, wenn ich mir nicht sicher bin, ob TikTok richtig für meinen Betrieb ist und noch nie ein Video gedreht habe?

**Mehr:** Die Handwerkskammer Rheinhessen bietet kostenfreie Beratungen an. Wer Interesse hat, kann mir gerne eine E-Mail schreiben.

DAS INTERVIEW FÜHRTE ANDREAS SCHRÖDER

## KONTAKT

**Julia Mehr**  
Tel.: 06131/ 99 92 276  
E-Mail: j.mehr@hwk.de

**Facebook:**  
Handwerkskammer Rheinhessen

**Instagram und TikTok:**  
@machdeinhandwerk

## Jetzt bewerben für Pioniergeist und Success 2022

Pioniergeister gesucht: Existenzgründende, die sich während der letzten fünf Jahre selbstständig gemacht, ein Unternehmen übernommen haben oder in diesem Jahr gründen werden, können sich bis zum 15. August 2022 bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) für den Gründerpreis „Pioniergeist 2022“ bewerben. Der Preis für das beste Gründungskonzept ist mit 15.000 Euro dotiert, der Zweit- und der Drittplatzierte erhalten 10.000 Euro beziehungsweise 5.000 Euro. Darüber hinaus vergeben die Business Angels Rheinland-Pfalz wieder einen Sonderpreis in Höhe von 5.000 Euro für die beste Gründungsidee. Die Bewerbungsunterlagen sind im Internet abrufbar unter [pioniergeist-rlp.de](http://pioniergeist-rlp.de).

Gewinnerunternehmen profitieren neben dem Preisgeld auch von der Medienresonanz rund um die Preisverleihung des vom SWR Fernsehen, der Volksbanken Raiffeisenbanken und der ISB ausgerichteten Wettbewerbs. Der Gründerpreis wird in diesem Jahr bereits zum 24. Mal unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz vergeben.

Die Bewerbungsfrist für den Innovationswettbewerb Success 2022 läuft noch bis Ende des Monats: Kleine und mittlere Unternehmen aus Rheinland-Pfalz, die neue Produkte, Produktionsprozesse, technologieorientierte Dienstleistungen oder anspruchsvolle IT-Vorhaben für technische Anwendungen entwickelt haben und damit erfolgreich sind, können sich ebenfalls bei der ISB für die Success-Technologieprämien bewerben. Besonders zukunftsweisende Ideen und innovative Produkte werden am 11. Oktober 2022 im feierlichen Rahmen mit Einzelpremien von bis zu 15.000 Euro gewürdigt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Zudem wird in diesem Jahr eine ebenfalls mit 15.000 Euro dotierte Sonderprämie zum Thema „Innovative Technologien für den Klimaschutz“ vergeben.

Die Bewerbungsfrist für die Teilnahme am Wettbewerb „SUCCESS 2021“ endet am 31. Juli 2022. Die Bewerbungsunterlagen sind auf [success-rlp.de](http://success-rlp.de) abrufbar. **AS/ISB**

# Tischler-Azubis zeigen, was sie leisten können

**WETTBEWERB:** Landesverband Leben-Raum-Gestaltung zeichnet in Koblenz die Gewinner seines Nachwuchswettbewerbs 2022 aus.

Michel Monz von der Föhrener PURA – Die Tischler GmbH & Co. KG ist Sieger des Lehrlingswettbewerbs im rheinland-pfälzischen Tischlerhandwerk 2022. Sein Schreibtisch-Organizer ist das herausragende Werkstück des Nachwuchswettbewerbs. Zweite Siegerin ist Julia Selzer mit ihrer Garderobenkombination aus Esche. Selzer wird bei der Trierer Lumatic Elements GmbH & Co. KG ausgebildet. Sergej Girsch, Auszubildender der Budenheimer Holzwerkstätte König, sicherte sich den dritten Rang mit seiner hängenden „Garderobe in Parametrischem Design“. Alle 20 Wettbewerbsteilnehmer wurden Ende Juni im Kinosaal 9 des Kinopolis Koblenz durch die Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Petra Dick-Walther, Landesinnungsmeister Stefan Zock und Hermann Hubing, Geschäftsführer des rheinland-pfälzischen Tischlerverbands, ausgezeichnet.

Dick-Walther zeigte sich in ihrem Grußwort sehr beeindruckt von den Leistungen der jungen Auszubildenden im zweiten Lehrjahr. Sie hob zudem die Wertigkeit und die gestalterische Qualität der Werkstücke hervor. Auch Hubing betonte die Bedeutung des eigenständigen Gestaltens bei der Arbeit. Dies sei für viele Tischler auch im späteren Berufsleben ein großer Antrieb. Die Freude an Form und Gestaltung spreche aus allen Wettbewerbsarbeiten. „Daher würde ich mich freuen, wenn ich Ihre Gesellenstücke und Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Landeswettbewerb ‚Die gute Form‘ wiedersähe“, resümierte Hubing.

Jurymitglied Marcel Klotz von der Wormser Fenster Klotz GmbH erläuterte, was ihn und Mitjurorin Alexandra Birk-Märker von der Berufsbildenden Schule Mayen bei den Siegerarbeiten besonders beeindruckt habe: Die Garderobe des drittplatzierten Sergej Girsch sei vor



Sieger Michel Monz (M.) und sein Werkstück mit Staatssekretärin Petra Dick-Walther (r.) und Daniel Tombers, Geschäftsführer der Tischlerei PURA

allem durch ihre gestalterische Dynamik und organische Formgebung aufgefallen. Dass die Funktionalität dabei zu Gunsten des Designs in den Hintergrund trete, tue dem keinen Abbruch. Im Gegenteil, durch die Auswahl der Materialien und der Farbgebung ordne sich die Wettbewerbsarbeit harmonisch in jede Raumgestaltung ein. Die ansprechende Verarbeitung der Materialien, insbesondere die Hervorhebung der natürlichen Maserung des Eschenbretts, verleihe der Garderobenkombination der Zweitplatzierten Julia Selzer ihren besonderen Reiz. Dazu trage auch die raffinierte und außergewöhnliche Idee der beweglichen Leisten und der Schuhhalterung ein, die an Klemmbretter erinnere, so Klotz. Eine besonders gut gelungene Umsetzung des Wettbewerbsmottos „Drunter+Drüber“ bescheinigte Klotz dem Schreibtisch des ersten Siegers Michel

Monz. Die Formgebung und Gestaltung seien außergewöhnlich harmonisch und durchgängig, zudem sei nach Ansicht der Expertenjury der Einsatz von unterschiedlichen Materialien und Farben in Optik und Haptik stimmig und sehr gelungen angelegt.

Der Wettbewerb, der jährlich vom Landesinnungsverband des Tischlerhandwerks unter der Schirmherrschaft des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums ausgerichtet wird, richtet sich an Auszubildende des zweiten Ausbildungsjahres, die zusätzlich zu ihrer Ausbildung im Bereich der Formgebung und Gestaltung Erfahrungen sammeln möchten. Er unterstützt die weitergehende Beschäftigung mit der Gestaltung, die einerseits Ausdruck der eigenen Persönlichkeit ist, andererseits aber auf die individuellen Wünsche späterer Kunden eingehen soll. **LIV TISCHLER RLP**



## Erklärung zur Grundsteuer kann abgegeben werden

Die Finanzverwaltung nimmt seit Juli 2022 die Erklärungen zur Feststellung des Grundsteuerwerts entgegen. Die Abgabe der Erklärung soll elektronisch über das „MeinELSTER“-Portal erfolgen. Im Rahmen der Neubewertung müssen alle Eigentümerinnen und Eigentümer für ihren Grundbesitz eine Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwerts abgeben. „Mit Beginn der Annahme der Feststellungserklärungen wird im Umsetzungsprozess der Grundsteuerreform ein weiterer wichtiger Schritt getan. Dabei unterstützen wir die Eigentümerinnen und Eigentümer im Regelfall durch die Zusendung eines Datentrammblatts, das bereits sogenannte erklärungsrelevante Geobasisdaten enthält“, so Finanzministerin Doris Ahnen. Die Abgabefrist der Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwerts auf den 1. Januar 2022 endet am 31. Oktober 2022.

Die wichtigsten Termine sowie Erklärungs- und Anzeigepflichten finden sich in der neuen Broschüre „Steuertipp – Grundsteuerreform“ des Ministeriums der Finanzen. Diese kann seit Mai in den Finanzämtern vor Ort abgeholt werden und steht auf der Homepage des Ministeriums zum Download bereit: [s.rlp.de/pLEaP](http://s.rlp.de/pLEaP)

## LANDESREDAKTION

**Anja Obermann**

Dagobertstraße 2  
55116 Mainz

**Andreas Schröder**

Tel: 0179 / 90 450 25

E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

## GASTBEITRAG

# Junge Fachkräfte aus dem Ausland sind für das Handwerk unentbehrlich

Sprachbarrieren und Zeitdruck mindern die Erfolgschancen von ausländischen Auszubildenden bei der Gesellenprüfung.

VON ROSE GÖTTE

Wer in Deutschland einen Handwerker braucht, muss sich auf eine lange Wartezeit gefasst machen. Zu wenig Personal, zu wenig Nachwuchs, zu wenig Auszubildende, wird erklärt. Die Situation der Ausbildung im Handwerk wäre noch schwieriger, wenn es nicht die steigende Zahl der jungen Einwanderer gäbe. Während die Zahl

der Azubis seit 2011 bis heute bundesweit von 810.339 auf 671.922 gesunken ist, stieg der Anteil der ausländischen Lehrlinge laut dem Statistischen Bundesamt in derselben Zeit von 40.347 auf 65.103.

Das Handwerk bedauert, dass viele Schülerinnen und Schüler mit guten oder sehr guten Noten sich für ein Studium statt für einen Handwerksberuf entscheiden: 2022 wurden in Deutschland mehr Studien-

anfänger als neue Auszubildende gezählt. (490.000 zu 466.000). Bei ausländischen Azubis, insbesondere bei den Asylbewerbern, ist dagegen die ganze Bandbreite der Begabungen vorhanden. Auch die Hochbegabten suchen einen Ausbildungsplatz vorwiegend im Handwerk.

Mit großem Eifer versuchen sie deshalb, so schnell wie möglich Deutsch zu lernen. Das gestaltet sich oft schwierig. Ist ihr Antrag auf Asyl noch nicht positiv entschieden, sind die Geflüchteten zu keinem Deutschkurs zugelassen, es sei denn, sie finden jemanden, der die nicht geringen Kosten dafür übernimmt. So vergeht wertvolle Zeit mit wenig Kontakt zu Deutschen. Und wenn sie dann endlich zu Sprachkursen A1, A2 und B1 zugelassen sind, müssen sie in kürzester Zeit einige tausend neue Wörter samt der komplizierten deutschen Grammatik lernen. Die Fähigkeit, Sprachen zu lernen, nimmt mit dem Alter ab. Was kleinen Kindern leicht fällt, ist für Erwachsene schwer.

Wer es geschafft hat, die vorgesehenen Sprachprüfungen zu bestehen, ist dennoch weit entfernt von der Fachsprache der jeweiligen Ausbildung. Es gibt keine „einfache Sprache“ in Fachbüchern. Selbst in Wirtschafts- und Sozialkunde kommt ein ausländischer Lehrling mit seinen Kenntnissen aus den allgemeinen Sprachkursen nicht weit. Wenn er dann – wie in der Gesellenprüfung – unter Zeitdruck verstehen und beantworten muss, was er liest, erbringt er oft schlechtere Leistungen, als es seinem eigentlichen Kenntnisstand entspricht.

Deutschland liebt besonders die zusammengesetzten Substantive. So müssen auch in der Prüfung alle langen Wörter aus dem Aufgabensatz richtig verstanden werden, zum Beispiel Ausbildungsförderungsamt, Umlaufgeschwindigkeit, Unfallverhütungsvorschriften, Lohnfortzahlungsgesetz und so weiter.

Menschen mit Muttersprache Deutsch lesen solche Wörter als Ganzes und erkennen so die darin enthaltenen Einzelwörter. Ein ausländischer Mitbürger liest Buchstabe für Buchstabe und kann deshalb die enthaltenen Einzelwörter nicht oder nicht sofort erkennen.

Dazu macht die Vielzahl der Bedeutungen von abgeleiteten Wörtern Probleme: Ein Risiko wird abgedeckt, etwas bleibt unberücksichtigt, etwas wird verursacht, etwas zählt zu... Bei der Frage „...was beruht auf...?“ hatte mein Schüler Verständnisprobleme, weil er die Formulierung mit den ihm bekannten Wörtern „Ruhe“ und „ausruhen“ in Verbindung brachte. Ähnliche Schwierigkeiten bereiteten ihm die Fragen: In welchem Gesetz ist das Recht auf freie Berufswahl verankert? Oder: In welchem Gesetz ist ein rechtskräftiger Vertrag zustande gekommen? Er wusste die richtigen Antworten, als ich „ist verankert“ mit „wo steht“ übersetzte, und statt „zustande gekommen“, „gemacht“ sagte.

In der Gesellenprüfung müssen von 45 Multiple-Choice-Aufgaben 40 beantwortet werden. Dazu kommen vier Textaufgaben, die schriftlich beantwortet werden müssen. Die vorgesehene Bearbeitungszeit beträgt 60 Minuten.

Ich halte es für ungerecht, dass Ausländern mit Sprachproblemen nicht wenigstens mehr Zeit für die Prüfung eingeräumt wird. Noch besser wären allerdings Prüfungsfragen in einfacher Sprache.

## ZUR PERSON

Dr. Rose Götte wurde 1938 in Cleebronn geboren. Nach dem Studium der Germanistik, Pädagogik und Philosophie promovierte Götte zum Dr. Phil. Götte ist verheiratet und hat drei Kinder. Sie war beteiligt an der Gründung einer modernen Kindertagesstätte und ist Autorin des Praxisbuchs „Sprache und Spiel im Kindergarten“.



Dr. Rose Götte

Nach sieben Jahren Lehr- und Forschungstätigkeit an der Universität Landau wechselte Götte in die Politik. 1979 wurde sie in den Landtag, 1987 in den Bundestag gewählt. Von 1991 bis 2001 war Götte Ministerin für Kultur in Rheinland-Pfalz. Im Ruhestand gründete sie eine neue Tagesstätte: Gemeinsam mit zwei Fachkräften und zwanzig Ehrenamtlichen versuchte sie, einen Ort zu schaffen, an dem sich Menschen mit Demenz wohlfühlen und aktiviert werden. In Rodenbach gibt sie bis heute Deutschunterricht für Flüchtlinge.

## KOMMENTAR ZUM BEITRAG VON DR. ROSE GÖTTE

Frau Dr. Rose Götte ist mit der beruflichen Bildung in Rheinland-Pfalz bestens vertraut und beschreibt in ihrem Gastbeitrag ein ernstzunehmendes Problem, das wir aus der täglichen Ausbildungspraxis kennen. Insofern ist dies ein guter Denkanstoß für eine Debatte, wie wir die Situation verbessern können.

Fakt ist, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund, die zu uns kommen und bleiben möchten, eine Perspektive brauchen. Das Handwerk ist froh um jeden, der Interesse an einem handwerklichen Beruf hat und Talent mitbringt. Wir brauchen junge Menschen gleich welcher Nationalität, um den hohen Nachwuchs- und Fachkräftebedarf zu decken.

Die Herausforderung dabei ist, alle Prüflinge gleich zu behandeln, denn es gibt auch deutsche Auszubildende mit erheblichen Leseverständnis- und/oder Rechtschreibschwächen oder anderen Beeinträchtigungen. Auch diese Prüflinge tun sich schwer damit, Prüfungsfragen in einem bestimmten

Zeitfenster zu verstehen und zu beantworten.

Mein Vorschlag wäre deshalb, bereits während des Ausbildungsprozesses dafür zu sorgen, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund die deutsche Sprache gut genug lernen können, um sowohl in der Berufsschule als auch im Betrieb den mitunter hohen Anforderungen des Berufes gerecht zu werden. Die Landessprache zu beherrschen, ist der Schlüssel zur Integration und zu einem erfolgreichen Berufsleben. Denkbar wäre zudem mehr fachsprachliche Unterstützung, um derartige Defizite gezielt auszugleichen.

Die Ausbildung im Handwerk dauert in der Regel drei bis dreieinhalb Jahre. Dies sollte genug Zeit sein, um betroffenen jungen Menschen ein geeignetes Angebot zu machen.

**RITA PETRY**

GESCHÄFTSFÜHRERIN DER HANDWERKSKAMMER DER PFALZ

**Jetzt ANSCHAUEN und NACHKOCHEN  
Power People-YouTube-Channel**

▶ **AROMEN DER GROSSEN WEITEN WELT – BUNT UND VIELFÄLTIG**

Spitzenköchin Julia Komp stellt ihre Lieblingsrezepte vom Orient bis Okzident vor.



 weitere  
Tipps und  
Tricks

▶ **SCHNELL UND GESUND KOCHEN – LEICHT GEMACHT**

Sterne Koch Anthony Sarpung und Ernährungsmediziner Doc Leben zeigen die Basics einer gesunden Küche.



EINE AKTION VON:



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



# Botschafter für das Handwerk

**MISS UND MISTER HANDWERK 2022 GEWÄHLT:** Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnte die Wahl wieder im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München stattfinden.



VON VERENA S. ULBRICH

Von der Signal Iduna Gruppe, der IKK classic sowie Haix gefördert, wurden bereits zum zwölften Mal Miss und Mister Handwerk gekürt. Für die jeweils sechs Finalistinnen und Finalisten ging es am Morgen der Wahl schon früh zur Messe zum letzten Probendurchlauf. Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Model Sandra Hunke nutzte die Chance, um die Kandidaten bereits ein bisschen näher kennenzulernen. „Es ist so mitreißend, hier dabei zu sein und sich mit den Titelanwärtern auszutauschen, nachdem ich vor einigen Jahren selbst einmal hier stand und mit der Aufregung zu kämpfen hatte. Ich fiebere mit allen Kandidaten mit“, erzählt die 30-Jährige, die inzwischen ihr eigenes Buch „Bella Baumädchen“ veröffentlicht hat.

Spätestens in der Maske wurde die Aufregung für die Finalistinnen und Finalisten spürbar, umgeben von Kameras, Stylisten und den Organisatoren. Fertig gestylt und mit Haix-Arbeitskleidung ausgestattet traten die Kandidaten nacheinander auf die Bühne, um ihr Handwerk und ihre Leidenschaft dafür zu präsentieren.



Stolze Gewinner: Miss und Mister Handwerk 2022, Luisa Lüttig und Aaron Kucik

Foto: © Marcus Schäfer / GfH



**Miss & Mister Handwerk 2022 sind nicht nur attraktive Gewinner, sie sind echte Botschafter für das Handwerk und brennen mit Leidenschaft für ihren Beruf.**

CLAUDIA STEMICK



Hans Peter Wollseifer vor der Verkündung des Jury-Urteils.



Steffi Schaller, Moderatorin bei Radio Arabella, und Sandra Hunke, SHK-Anlagenmechanikerin und Model, führten charmant durch die Wahl.

## Die Stunde der Wahrheit

In einem spannenden Finish konnten sich Luisa Lüttig, Steinmetzin und Steinbildhauerin aus Göppingen, und Aaron Kucik, Karosserie- und Fahrzeugbauer aus Munderkingen, gegen ihre Konkurrenten durchsetzen. „Ich bin so stolz, das Handwerk nun als Miss Handwerk 2022 von seiner schönsten Seite zeigen zu können, und hoffe, vor allen Dingen viele junge Menschen für das Handwerk begeistern zu können“, freut sich Luisa nach der Entscheidung. Mister Handwerk 2022 Aaron schließt sich ihr an und erklärt weiter: „Unsere Reise bis hierher war einfach toll – von der Bewerbung, den Votings, der Kalenderproduktion und den Challenges bis hin zu dem Finale hier auf der IHM. Ich freue mich wahnsinnig über den Titel!“

Das Finale von Handwerks Miss&Mister 2022 trug sich in der Halle B5 „Handwerk & Design“ auf der Bühne von Radio Arabella zu. Steffi Schaller, Moderatorin von Radio Arabella, führte gemeinsam mit Sandra Hunke durch die Wahl. Projektleiterin Claudia Stemick resümiert: „Auch in diesem Jahr hatten wir wieder spannende Kandidaten und eine spannende Entscheidung – und es freut uns, dass die Wahl endlich wieder im Rahmen der IHM stattfinden konnte.“ Bei der Entscheidung waren die Stimmen des finalen Online-Votings, der Jury und des Publikums vor Ort entscheidend.



Glückliche Gesichter bei den Gewinnern und der Jury nach der Wahl.

## DIE DIESJÄHRIGE JURY

**Hans Peter Wollseifer**, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH)

**Ulrich Leitermann**, Vorstandsvorsitzender der Signal Iduna Gruppe

**Frank Hippler**, Vorstandsvorsitzender der IKK classic

**Catrin Hippler**, Leiterin Geschäftsbereich Kunden der IKK classic

**Adnan Tufan**, Abteilungsleiter Events und Design bei Haix

**Miss und Mister Handwerk 2021**, Alena Schneider und Sebastian Tenius

Eine E-Bike-Tour entlang der Masurischen Seenplatte besticht mit ihrer Landschaft und vielen Baumalleen.



## Masuren: Naturschönheit mit Vergangenheit

**E-BIKE-TOUR:** Die Welt aktiv erleben. Dafür steht der E-Bike-Reiseentdecker Belvelo. Vor allem bei einer entspannten Tour entlang der masurischen Seenplatte.

gelische Pfarrkirche. Dort findet im Sommer jetzt das internationale Festival der Orgel- und Kammermusik statt. Nach einer entspannten Schnuppertour von acht Kilometern klingt der erste Tag im Wellnesshotel St. Bruno aus.

### Tag zwei

Die anstehenden 45 Kilometer sind auch für Anfänger geeignet. Die Tour führt relaxed vorbei an Seen, kleinen beschaulichen Dörfern und immer wieder entlang uralter, wunderschöner Baumalleen. Mit Blick auf eine Bilderbuchlandschaft heißt es alsbald durchatmen, genießen und mit jedem gefahrenen Meter den Alltagsstress hinter sich lassen. Erster Stopp Sztynort (Steinort). Hier befindet sich eine der größten Marinas. Die Region ist vor allem bei Seglern beliebt. Das dortige Schloss gehörte Heinrich Graf von Lehndorff. Er war einer der Offiziere, die am Attentat auf Hitler beteiligt waren. Nur sechzig Kilometer von der russischen Grenze und zwanzig von der Wolfschanze entfernt, dem früheren Führerhauptquartier, wird das Schloss derzeit mit deutscher Hilfe saniert. Geplant ist eine Gedenkstätte, die an den Aufstand des 20. Juli 1944 erinnern soll. Viele Fragen tauchen auf und erinnern die E-Biker daran, dass Polen viele Grenzen hat. Neben Deutschland die nach, Lettland, Weißruss-



Die Barockkirche Heiligelinde. Herzstück ist die Orgel mit 3.960 Pfeifen und 40 Registern. Die Figuren der Orgel sind beweglich.

das warme und bequeme Hotel fährt.

### Tag drei

Zunächst geht es mit dem Bus nach Święta Lipka (Heiligelinde). Dort ist einer der schönsten Sakralbauten Polens zu finden. Eine Besonderheit ist die Orgel mit ihren beweglichen Klangfülle der Orgel schwingen wir uns auf die Räder. Über Reszel (Rösel) geht es 35 Kilometer Richtung Lidzbark Warmiński (Heilsberg) mit der Burg der Erzbischöfe, in der ehemals Nikolaus Kopernikus lebte und arbeitete. Es ist auch der Schlusspunkt einer faszinierenden E-Bike-Tour. Das Gepäck wurde wie von Zauberhand in das Schlosshotel Krasicki gebracht. Bei einem letzten Abend im Land der tausend Seen sind sich alle sicher, dass die Reise noch lange nachhallen wird. [handwerksblatt.de/masuren](http://handwerksblatt.de/masuren)



VON BRIGITTE KLEFISCH

**Z**aczynajmy! Lasst uns starten! Nach der Ankunft am Bahnhof in Warschau begrüßt uns unsere Reiseleiterin Kasia. Mit dem Bus geht es nach Woiwodschaft Warmińsko-Mazurskie (Ermland-Masuren). Der Osten Polens wird bestimmt durch die masurische Seenplatte. Einer Region, die mit einer Sehnsucht nach Ruhe und Entspannung eng verbunden ist. Schon in den 60ern wurden die Seen unter Naturschutz gestellt. Mehr als 3.000 Seen, grüne Mischwälder, Sumpfbereich und sanfte Hügellandschaften prägen die als „grüne Lunge Europas“ bekannte Region. „Radeln ist auch in Polen mittlerweile populär geworden“, macht Kasia bei der rund vierstündigen Fahrt mit Land, Leuten, Traditionen

**Die Tour führt relaxed vorbei an Seen, kleinen beschaulichen Dörfern und immer wieder entlang uralter, wunderschöner Baumalleen.**

und Gepflogenheiten vertraut. Auf dem Programm steht eine dreitägige E-Bike-Tour. Schon bei der ersten Schnuppertour in Giżycko (Lötzen) wird bewusst: Eine Radtour durch Masuren ist zugleich eine Reise durch eine wechselvolle Geschichte. Am westlichen Rand der Sommerhauptstadt Masuren wurde eine der mächtigsten Festungen Preußens erbaut: die Feste Boyen. Gegenüber erbaute nach dem Zweiten Weltkrieg Karl-Friedrich Schinkel eine evan-

### BELVELO

Mit Radreisen von Belvelo radeln Sie mühelos durch die schönsten Urlaubsorte der Welt. Die Radreisen sind zwar ein Aktivurlaub, aber es ist kein anstrengendes Sportprogramm enthalten. Eine neuntägige Tour kostet inkl. Flug ab 2.620 Euro. [belvelo.de](http://belvelo.de)

## MARKTPLATZ

### VERKÄUFE

**Treppenstufen-Becker**  
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie unsere Preisliste.  
Telefon 0 52 23 / 18 87 67  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

**REGALE**  
neu & gebraucht  
Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale  
[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)  
Telefon 02237 9290-0  
E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

**Nivelliersystem Twister**  
Schraublaschen 200 Stück für 10 Euro und Zughauben 100 Stück für 10 Euro für Fliesenleger! Auf Menge bestellbar.  
Sixtyseven Bau, Virchowstr. 9, 59077 Hamm, Tel. 0176 66 147223

Bei uns haben Anzeigen einen KLEINEN PREIS und eine große WIRKUNG!

### GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN

**Fenster-Beschlag-Reparatur**  
Versehe gebrochene Eckumlenkungen mit neuen Bandstäben  
**schnell - günstig - langlebig**  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

### KAUFGESUCHE

**ANKAUF**  
VON GEBRAUCHTEN HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN  
KOMPLETTE BETRIEBSAUFLÖSUNGEN  
**MSH** Hand Machines  
Telefon 0 23 06 - 94 14 85  
Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

**Kaufe Ihre GmbH**  
Info! Tel. 0151/4646499  
oder  
[dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

**Kaufe**  
Gerüste - Schalungen - Container  
Deckenstützen-Dokaträger-Schalttafeln  
Bauwagen - Baubetriebe komplett  
NRW Tel. 01 73/6902405

### GESCHÄFTS-VERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen**  
auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel. 0 23 78 - 890 15 10 u. 01 57 - 88 20 14 73  
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:mashindenhand.fritz-ernst@t-online.de)

**KAUFE HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**  
Komplette Firmenauflösung  
Mail: [singler@t-online.de](mailto:singler@t-online.de)  
Telefon 0171-4686473

**Layher-Blitz-Gerüst gesucht!**  
Telefon 02 34 / 26 32 95  
oder 01 71 / 7 55 90 23

**Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen**  
**MSH** Maschinenhandel & Service GmbH  
Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplette Betriebsauflösungen – Betriebs-Unzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen  
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitmessungen mit Ausdruck  
Tel. 0 63 72 / 5 09 00 - 24  
Fax 0 63 72 / 5 09 00 - 25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

### AUS- UND WEITERBILDUNG

**Sachverständiger**  
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau-KFZ-EDV-Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik  
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84 - 0 - Fax 0 21 53/4 09 84 - 9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

### STELLENANGEBOTE

**KREISHANDWERKERSCHAFT RHEIN-NAHE-HUNSRLÜCK**  
Die Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück, KÖR, sucht für ihren Hauptsitz in Bad Kreuznach zum 01.10.2022 in Vollzeit einen  
**HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER (m/w/d)**  
Ihr beruflicher Interessenschwerpunkt sollte in den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Personal und Recht liegen. Bewerbungsvoraussetzung ist ein Studienabschluss, bevorzugt in Betriebs- oder Volkswirtschaft oder ein juristisches Staatsexamen bzw. ein geeigneter Berufsabschluss und Erfahrung mit leitender Tätigkeit. Weitere Informationen zur Stellenausschreibung ansehen Sie unter: [www.khs-rnh.de](http://www.khs-rnh.de) / Über uns / Stellenangebote

**BAUHELPER / KANALBAU**  
(Hausanschlüsse) im Raum Haltern am See ab sofort in Festanstellung gesucht.  
Führerschein B/BE erforderlich. Firma kann später übernommen werden.  
Telefon 0173 2 86 1453

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter:  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

**Geprüfte Betriebswirte (HwO) - Strategen im Handwerk!**  
[www.betriebswirt.de](http://www.betriebswirt.de)

Die höchste kaufmännische Qualifikationsstufe im deutschen Handwerk.  
**ifb** Verlagsanstalt Handwerk

### GESCHÄFTSÜBERNAHMEN

**Geschäftsübernahme:**  
Langjähriger Elektroinstallationsbetrieb in Remscheid, aus Altersgründen, abzugeben.  
Telefon 02191 - 7 44 42

**STUHKATEURBETRIEB (Gipser)**  
Aus Altersgründen zur Übernahme ab sofort abzugeben (Verkauf) - GmbH - Maschinen - Gerüste.  
Jahresumsatz ca. 350.000,- Euro.  
[Kurt.Robertz@gmx.de](mailto:Kurt.Robertz@gmx.de)  
Telefon 0151-15 32 52 33

Suche für einen gut aufgestellten **FRISÖR-SALON** im Raum 57482 (Wenden) ab dem 01.01.2023 eine Nachfolgerin/einen Nachfolger. Der Salon hat in dem 1500 Einwohner zählenden Ort ein Alleinstellungsmerkmal. Telefon: 01 52 - 31 77 54 50

Engagierter Nachfolger aus Altersgründen gesucht.  
**Handwerksbetrieb**  
(Familienbetrieb, seit 50 Jahren) aus dem Rollladen- und Markisenbau sucht Nachfolger zur Weiterführung. Interessant auch für jungen Schlosser- oder Schreinermeister. Sehr guter Kundenstamm vorhanden und gute Arbeitsauslastung im ländlichen Bezirk des Rhein-Erft-Kreises, Schwerpunkt Erftstadt und Umgebung. Übernahme von handwerklichen Mitarbeitern wahrscheinlich möglich.

Zuschriften unter **A1930** an DEUTSCHES HANDWERKSBLATT Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

### HALLEN + GERÜSTBAU

**TEPE SYSTEMHALLEN**  
Satteldachhalle Typ SD12 (Breite: 12,04m, Länge: 21,00m)  
• Traufe 4,55m, Firsthöhe 5,20m  
• mit Trapezblech, Farbe: Aluzink  
• incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m  
• feuerverzinkte Stahlkonstruktion  
• incl. prüffähiger Baustatik  
Aktueller Aktionspreis im Internet  
[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) - Tel. 0 25 90 - 93 96 40

**CONTAINER**  
Alle Typen und Größen neu und gebraucht  
Seecontainer, Lagercontainer, Bürocontainer, Kühlcontainer  
Tel. 01 805 / 266824  
Fax 01 805 / 266826  
**FINSTERWÄLDER** Container-Service

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen!**  
Beispiel: 30 mm, 1spaltig, mit einer Zusatzfarbe € 159,-  
Preis zzgl. MwSt.

### GESCHÄFTS-VERKÄUFE

Alteingesessenes familiengeführtes **BAUUNTERNEHMEN** mit derzeit 3 Mitarbeitern aus Altersgründen zu verkaufen.  
Das Bauunternehmen ist ein etablierter Tiefbauer mit Schwerpunkt für Wasserleitungsarbeiten und befindet sich im Saarland in der Region Saarouis. Die Kundenanzahl ist seit Jahren stabil, wobei es sich bei einem Großteil um öffentliche Stammkunden handelt. Der Käufer kann mit dem Unternehmenskauf einen festen, gut existenzsichernden Kundenstamm übernehmen. Der Inhaber steht bei Bedarf zur Einarbeitung zur Verfügung.  
Telefon: 0170 4701322

Modernes, gut geführtes und individuell eingerichtete **FRISÖRSALON** kurzfristig abzugeben. Verkehrsgünstige Innenstadtlage Düsseldorf, Parkmöglichkeiten. Umfangreiches Stammkundenpotenzial vorhanden. Ideale Existenzgründung. Kontakt: [klaus.birkenstock@t-online.de](mailto:klaus.birkenstock@t-online.de)

Die nächste Ausgabe  
**DEUTSCHES HANDWERKSBLATT**  
erscheint am  
**26. August 2022**  
Anzeigenschluss  
ist der  
**15. August 2022**

Einfach, schnell und direkt ein Marktplatz-Inserat sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter [www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

Oder direkt bei Annette Lehmann:  
☎ Telefon 0211/39098-75  
✉ [lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de)



# Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

SONDERTHEMA CARAVAN

Freitag, 15. Juli 2022 Nr. 12



Ein Wohnwagen, ein Wohnmobil, ein Aufsatz für einen Pick-up oder vielleicht doch nur ein Zelt? Wer individuell unterwegs sein möchte, findet auf dem CARAVAN SALON 2022 die für ihn passende Mobilitätsform und kann sich auch gleich noch über die unterschiedlichsten Destinationen informieren.

## Leidenschaft, die verbindet!

**CARAVANING 2022:** In der 61. Auflage und noch immer unter Corona-Bedingungen zeigt sich der CARAVAN SALON vom 27. August bis 4. September größer denn je mit der gesamten Bandbreite des Caravaning für jeden Anspruch und jeden Geldbeutel.

Nicht nur aller guten Dinge sind drei, findet doch jetzt bereits der dritte CARAVAN SALON noch unter Corona-Bedingungen statt. Doch die beiden vorangegangenen Events haben gezeigt: Die Messe hatte die gesamte Bandbreite des Caravanings ihren Gästen zeigen können – und dank des ausgeklügelten Hygiene-Konzepts wurde die Branchenshow nicht zum Spreader-Event, sondern zum hochgelobten Vorbild auch für vergleichbare Events. Im Corona-Jahr 3 und der zugleich 61. Auflage zeigt sich der CARAVAN SALON stärker denn je. Viele Hersteller, die aus Vorsicht vor einer Teilnahme in den Vorjahren abgesehen hatten, sind zurückgekehrt. Dafür mussten die Düsseldorfer gleich drei zusätzliche Hallen öffnen, um allen rund 650 Ausstellern ihren Ausstellungsplatz geben zu können. Vom 27. August bis 4. September 2022 wird daher das Düsseldorfer Messegelände zum Mekka all jener, die in die Ferne schweifen, aber gern alles Gewohnte um sich herum haben wollen.

In 16 Hallen und dem Freigelände können die Besucher Freizeit-Fahrzeuge für jeden Geschmack und jedes Budget begutachten. Neben Reisemobilen, Caravans und Campervans sind natürlich auch in diesem Jahr Fahrzeugtechnik, Komponenten und Ausbauteile, Zelte, Mobilheime, Caravaning- und Campingzubehör & Equipment, Outdoorbekleidung und -ausrüstung, Tourismus-Destinationen sowie Naturregionen, Camping- und Stellplatzangebote weitere Bestandteile des umfangreichen Messeangebots.

Etabliert hat sich die sogenannte „Starter-Welt“, die Neueinsteigern und interessierten Besuchern einen ersten Einblick in das Caravaning bietet und so hilft, sich in der Vielfalt zu orientieren und das für sich Passende herauszusuchen.

### MESSEINFO



Der CARAVAN SALON DÜSSELDORF 2022 ist vom 27. August bis 4. September 2022 jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet, hinzu kommt noch ein Preview-Day am 26. August 2022. **Wichtig: Tickets sind nur online buchbar und gelten diesmal nicht als Fahrausweis im ÖPNV.** Für Anreise mit Wohnmobil gibt es auch wie gewohnt die Parkmöglichkeit Caravan Center P1; auch hier gilt: unbedingt im Vorfeld buchen unter: [caravan-salon.de](http://caravan-salon.de)

Denn was das ideale Modell ist, hängt davon ab, welche Ansprüche man stellt, wie viel Platz man braucht und wo es hingehen soll. Dabei handelt es sich um eine serviceorientierte und kundenfreundliche Beratungsplattform: Profis geben Praxistipps und Empfehlungen zu Fahrzeugtypen, Reiserouten oder der richtigen Campingplatzwahl und stehen auch für konkrete Fragen und individuelle Beratung zu Verfügung. Zusätzlich bietet das Vortragsforum ein abwechslungsreiches Programm zu den unterschiedlichsten Starterthemen der mobilen Freizeit.

### Neu: Abenteuer Selbstausbau

Profis, die nicht nur einfach ein Fahrzeug kaufen oder sich über die neuesten Trends informieren wollen, werden im umfangreich aufgestellten Bereich Zubehör, technisches Equipment und Ausbauteile fündig. Das Angebot ist einzigartig: Bei keiner anderen Veranstaltung für Caravaning weltweit finden Fachleute sowie Endverbraucher ein größeres, umfassenderes und internationaleres Produktangebot. Das gilt selbstverständlich auch für die Hobbybastler, die auf eigene Faust ein Fahrzeug umbauen möchten. Als neuestes Angebot gibt es im Freigelände zwischen Halle 5 und 9 erstmals das Sonderthema „Abenteuer Selbstausbau“. Besucher können an mehreren selbstausgebauten Freizeit-Fahrzeugen sehen, was alles möglich ist. Hinzukommen Vorträge für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis, die sich zum Beispiel mit dem Moduleinbau, der Grundrissplanung,

der Elektroinstallation, Leichtbaumaterialien, Wasserversorgung, Werkstatt oder Materialkunde, Interieur, Kosten und Zeitfaktor auseinandersetzen.

### Größter Stellplatz Europas

Für die Profis gibt es natürlich auch wieder die Möglichkeit, per Caravan zur Messe zu kommen. Der Messeparkplatz P1 (Großparkplatz P1) verwandelt sich während des CARAVAN SALON zum größten Stellplatz Europas. Er bietet rund 3.500 versorgte und unversorgte Stellplätze und bringt so Besucher und Aussteller auf besondere Art und Weise zusammen. Wichtig: Aufgrund der großen Nachfrage sind die Stellplätze schnell ausgebucht und sollten daher frühzeitig im Ticketshop reserviert werden. Reservierungen sind allerdings wie der Ticketkauf ausschließlich online möglich.

### Neue Destinationen

Wer sich zudem orientieren möchte, wo es überhaupt hingehen soll, wird in Halle 3 fündig. Dort zeigt der Tourismus-Sektor mit einem breiten Angebot Destinationen für jeden Geschmack. Dieses Jahr ist erstmals Australien dabei, das sich nach der langen Pandemie-Auszeit von seinen strengen Einreisebestimmungen wieder verabschiedet hat. In Düsseldorf zeigt sich „Down Under“ den Fans in seiner ganzen Schönheit, von Sydney bis Perth, Cairns bis Adelaide, dem Outback oder dem Great Barrier Reef. Wem das zu weit ist: Auch NRW zeigt auf einem Gemeinschaftsstand seine attraktiven Reiseziele.

### INHALT

Trends 2022:  
auf dem CARAVAN SALON . . . . . 2

### IMPRESSUM

CARAVAN ist eine Sonderbeilage im Deutsches Handwerksblatt

### Redaktion

Stefan Buhren  
E-Mail: [buhren@handwerksblatt.de](mailto:buhren@handwerksblatt.de)  
Tel.: 0211/39098-48

### Verlag

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7  
40221 Düsseldorf

# Die Neuigkeiten des CARAVAN SALON

**MESSENEUHEITEN:** Vom simplen Zelt bis zum Luxusliner oder Expeditionsmobil – der CARAVAN SALON zeigt die komplette Bandbreite für Outdoor-Enthusiasten. Welche Neuheiten auf den Ständen der Aussteller zu entdecken sind, verrät diese kleine Übersicht.

Natürlich machen es die Hersteller spannend und wollen ihre Neuigkeiten gerne erst auf der Messe zeigen. Aber so ganz ohne Appetithappen geht es nicht, auch wenn zum Beispiel Hymer sich „mächtig auf die Messe freut“ und schon mal sagt: „Es warten außergewöhnliche Überraschungen auf Sie!“

## Eriba

Auf dem rund 3.000 Quadratmeter großen Stand in Halle 6 zeigt Hymer aus der 515er-Reihe seiner Eriba-Modelle Feeling und Nova Light, beide mit einem neuen Grundriss. Der soll damit sogar bis zu sieben Schlafplätze bieten. Der kompakte Eriba Feeling 515 zeichnet sich durch seine niedrige Aufbauhöhe mit ihren aerodynamischen Eigenschaften in Verbindung mit einem Hubdach aus. Mit wenigen Handgriffen lässt sich so im geöffneten Zustand eine Stehhöhe von 198 cm erreichen. Auch der Eriba Nova Light 515 bietet bei einer Gesamthöhe von 257 cm eine komfortable Stehhöhe von 198 cm. Dank durchdachter Anordnung von (Dachstau-) Schränken, Schubladen und Staufächern ist alles am passenden Platz. Ein höhergesetztes Querbett im Bug mit einer Liegefläche von 140 x 200 cm, ein Etagenbett im Heck mit einer Liegefläche von 75 x 200 cm sowie die serienmäßig zum Bett umbaubare Sitzgruppe bieten komfortable Schlafkapazitäten für bis zu fünf Personen. Optional können die Schlafmöglichkeiten beim Feeling 515 um ein Schlafdach für zwei Personen erweitert werden.

## Bürstner

Bei der Hymer-Tochter ist seit Frühjahr der Copa C 500 4x4 neu im Programm. Er ist die Erweiterung des im letzten Jahr erfolgreich gestarteten kompakten Wohnvan Copa, der jetzt als Allroad-Fahrzeug auf Basis des Ford Transit Custom mit serienmäßigem Allrad-Umbau auf den Markt kommt. Ebenfalls neu in der Baureihe Copa ist ein zweiter, längerer Grundriss, der Copa C 530 mit hinten zu öffnendem Schlafdach. Die zusätzlichen 30 Zentimeter Fahrzeuglänge ließen zu, dass jetzt ein Bad mit Klappwaschbecken und festverbauter Kassetten-Toilette, steckbarer Duschwanne mit Duschvorhang und herausziehbarem Wasserhahn als Duschkopf an Bord ist.

Lineo heißt die neue Baureihe im Segment der Wohnvans. Die neue Wohnvan-Baureihe auf der Basis von Ford Transit ist ähnlich ausgestattet wie die Baureihe Campeo und richtet sich an Singles, Paare und junge Familien. In dieser Produktrange ungewöhnlich: der teilweise beheizte Doppelboden als zusätzlicher Stauraum.

In der Baureihe Liseo bereichert mit dem C 644 ein fünfter, zusätzlicher Grundriss mit hohem Wohnkomfort das Portfolio. Er verfügt im Heck über eine Rundsitzgruppe und ein darüberliegendes Hubbett.



Das Mekka der Caraving-Branche liegt vom 27. August bis zum 4. September in Düsseldorf.

Auf eine Ebene mit der Heckverlängerung heruntergelassen, erweitert sich die Liegefläche auf ein äußerst großzügiges Maß. Die Sitzgruppe ist ebenfalls zu einem Bett umbaubar. In dieser Art „Etagenbett“ können dann 2 x 2 Personen bequem übernachten. Das Badezimmer befindet sich im vorderen Bereich, der Tisch ist komplett neu konzipiert und kann auch im Außenbereich genutzt werden. „Flexible Wohnraumnutzung“ war das Ziel dieses neuen Grundrisses, der im Heck über einen zusätzlichen Stauraum verfügt. Er hat vier gesicherte Sitz- und zwei bis vier Schlafplätze – und das ohne Schlafdach.

## Dethleffs

Mit dem Just Go bietet Dethleffs eine neue Reisemobilreihe, die auf dem Ford Transit aufbaut. Im Mai 2022 erlebte der Just Go mit drei Grundrissen die Premiere, für die kommende Saison 2023 wird es drei zusätzliche Grundrisse geben.

Basis ist ein 96 kW/130 PS-Aggregat, in der Länge fängt die Baureihe mit dem Just Go T 6615 bei 6,69 Meter an und hört mit dem Just Go T 7055 EBL auf, der 7,36 Meter lang ist. Beim Just Go T 6615 findet sich unterhalb der zwei Meter langen, erhöht angeordneten Einzelbetten im Heck genügend Raum für Kleider- und Wäscheschränke ebenso wie eine große Garage. Dank praktischer Schwenkwandlösung ist auch Platz für ein Bad. Der Just Go T 7055 EBL kombiniert Einzelbetten im Heck mit einem ausgedehnten Raumbad, vorne findet sich eine große Sitzgruppe mit zwei längs angeordneten Sitzbänken. Der große, freistehende Tisch in der Mitte lässt sich zur Seite schieben, um so einen leichteren Zugang zum Fahrerhaus zu erhalten. Dazwischen liegt der Just Go T 6095 mit französischem Doppelbett im Heck und Winkelküche. Bei allen drei neuen Grundrissen lassen sich mit einem optionalen Hubbett über der

Sitzgruppe zusätzliche Schlafplätze schaffen.

Zudem erweitert Dethleffs die Modellpalette seiner neuen Camper-Van-Baureihe Globetrail mit dem Globetrail 590 C. Der Kastenwagenausbau auf Basis des Ford Transit präsentiert sich mit einem geräumigen Wohnbereich, Doppelboden und einem innovativen Comfort-Bad. Der Grundriss lehnt sich an eine bewährte Aufteilung an: vorn eine Sitzgruppe mit zwei Sitzen in Fahrtrichtung sowie drehbaren Fahrer- und Beifahrersitzen, dahinter Bad und Küche und im Heck ein quer eingebautes Doppelbett. Einen wesentlichen Beitrag zu dem geräumigen Wohnambiente im Globetrail 590 C leistet das völlig neu entwickelte Comfort-Bad-Konzept. Dabei kombiniert Dethleffs das klappbare Querbett im Heck mit einer innovativen Schwenkwand-Lösung in Milchglas-Optik, einer Rolll-Tür und einer für Camper Vans ungewöhnlich groß dimensionierten Duschwanne mit 87

Zentimeter Breite und 47 Zentimeter Tiefe. Bei Nichtgebrauch der Dusche besticht das Bad durch seine kompakten Abmessungen. Für den Umbau zur Dusche genügen wenige Handgriffe: Das vordere Bettteil auf der Fahrerseite hochklappen, die Duschwand herauschwenken und schon entsteht eine großflächige Dusch-Oase mit viel Tageslicht, anthrazitfarbener Duschwanne und 1,94 Meter Stehhöhe.

## LMC

Der Tourer ist nun in allen acht Grundrissen bestellbar. Fokusthema in der Konstruktion war, hier ein besonders leichtes und flaches Fahrzeug zu entwickeln, um eine hohe Zuladung zu sichern. Aktuell ist der Tourer einer der leichtesten Teilintegrierten. Der Tourer mit serienmäßigem Coupé-Einstieg ist bei den LMC Wohnmobilen im unteren Mainstream-Bereich anzusiedeln – mit einem modernen, zeitgemäßen Einrichtungsstil, der insbesondere kleine, aber



**Bild 1:** Der Copa 500 C 4 x 4 von Bürstner kann jetzt auch Gelände; er basiert auch auf dem Ford Transit Custom. • **Bild 2:** Lineo heißt die neue Baureihe im Segment der Wohnvans von Bürstner. Die neue Wohnvan-Baureihe auf der Basis von Ford Transit ist ähnlich ausgestattet wie die Baureihe Campeo. • **Bild 3:** Die Innenansicht des Eriba Nova Light 515 • **Bild 4:** Der Eriba Nova Light 515 bietet Schlafplätze für bis zu fünf Personen, wer sich noch zusätzlich das optional erhältliche Schlafdach holt, kann sogar bis zu sieben Personen eine Übernachtungsmöglichkeit bieten.



**Bild 5:** Die neue Wohnmobil-Baureihe von Dethleffs Just Go baut auf dem Ford Transit auf. • **Bild 6:** Dethleffs erweitert die Modellauswahl seiner neuen Camper-Van-Baureihe Globetrail mit dem Globetrail 590 C. • **Bild 7:** LMC hat seinen Tourer auf nunmehr acht Grundrisse erweitert. • **Bild 8:** Ein Dethleffs von Nissan: Der neue „Seaside by Dethleffs“ verwandelt den Primastar in einen Camper, der bis zu vier Schlafplätze bietet. • **Bild 9:** Eine neue Partnerschaft zwischen Volkswagen Nutzfahrzeuge und Knaus macht es möglich: Knaus bietet ab sofort einen Camper auf Basis von Volkswagen an: der Tourer Van baut auf dem VW T6.1 auf.

auch mehrköpfige Familien anspricht. Wie bei LMC üblich ist ein Aufstelldach für zusätzliche Schlafplätze möglich (außer im Lift). Als preisbewusster Wohnmobil-Allrounder führt die Tourer-Baureihe die vier Grundriss-Varianten T 630, T 660 G, T 720 und T 730 G im Portfolio. Charakteristisch hier ist die niedrige Gesamthöhe von 2,69 Metern. Dieses Quartett spiegelt sich in den vier ergänzenden Grundrissen mit einem elektrisch bedienbaren Hubbett den Tourer Lifts. Erkennlich sind die Lifts durch den Zusatz H in der Typenbezeichnung, zum Beispiel Tourer H 730 G. Dank der Lift-Versionen „steckt“ im Tourer also auch Mehrgenerationenpotenzial: Schlafplätze für bis zu sechs Personen sind hier möglich. Übrigens: Nach den Wohnmobilen und den Camper-Van-Modellen sind bei LMC jetzt auch die Wohnwagen mit einem unverkennbaren und einheitlichen Aussehen versehen, was sich vor allem an der Außenbeklebung erkennen lässt.

**Nissan**  
Für Nissan verwandelt Dethleffs den Primastar in einen Camper: „Seaside by Dethleffs“ heißt die neue Urban-Camper-Version, die an ihren Vorgänger, den 2018 eingeführten Nissan Michelangelo, anknüpft. Von dem verkauften sich immerhin 400 Exemplare, jetzt geht es mit dem Seaside by Dethleffs weiter. Mit seinen Abmessungen von 5,08 Meter Länge, 2,04 Meter Höhe und 1,96 Meter Breite bleibt der Camper kompakt und wendig. Der Camper verfügt über eine Küchenzeile und bis zu sechs Einzelsitzplätze sowie vier Schlafplätze, zwei davon befinden sich unter dem großen Aufstelldach, das in Richtung Fahrzeugfront

sogar komplett geöffnet werden kann. Das faltbare untere Bett mit Kaltschaummatratze hat eine Liegefläche von rund 2,00 x 1,25 Meter und kann bei Bedarf ganz ohne Werkzeug aus dem Auto entnommen werden. Auch das Dachbett mit Lattenrostverfügt über eine vollflächige Unterfederung, ist bis 240 Kilogramm belastbar und hat eine Liegefläche von 1,89 x 1,25 Meter. Verderbliche Lebensmittel und Getränke finden in einem Kühlschrank mit 36 Liter Volumen Platz, eine warme Mahlzeit lässt sich auf dem zweiflammigen Gaskocher zubereiten. Zusätzlichen Stauraum für Kochutensilien und Campinggeschirr bieten vier Schubladen sowie ein großes Rollo-Fach. Für den Vortrieb sorgt entweder ein 110 kW/150 PS oder ein 125 kW/170 PS starker 2,0-Liter-Twin-Turbo-Dieselmotor. Beide Varianten bietet Nissan mit Sechsgang-DCT oder manuellem Sechsganggetriebe an.

**Knaus**  
Viel Neues gibt es auch bei der Knaus Tabbert AG. Die jüngsten News betreffen eine Partnerschaft von Knaus und Volkswagen: Sie bringt den neuen Tourer Van, bei dem es sich um einen neu entwickelten Teilintegrierten handelt, der auf den VW T6.1 aufbaut. Er kommt in den zwei Grundrissen 500 MQ und 500 LT. Dank der sogenannten FoldXPand-Heckkonstruktion entsteht bei kompakter Außenlänge ein Längengewinn im Inneren. Mit einer Innenbreite von 200 cm, einer Höhe von 276 cm und Länge von 588 cm ist der Tourer Van geräumig und gleichzeitig handlich. Beide Grundrisse verfügen über eine geräumige Küche mit 90-Liter-Kompressorkühlschrank, Spüle und Zweiflamm-Kocher so-

wie Dieselheizung und -boiler. Als Option gibt es ein Schiebebett über dem Fahrerhaus bestellbar, sodass insgesamt bis zu vier Personen darin schlafen können.

Neues ist auch bei der sportlichen Baureihe VAN TI PLUS. Er hat ab sofort ein neues Basisfahrzeug, den VW Crafter, der neben modernen Assistenzsystemen optional mit Allradantrieb verfügbar ist und neben dem Grundmodell mit 140 PS und manueller Sechsgang-Schaltung auch mit 177 PS und Acht-Stufen-Automatikgetriebe verkauft wird. Das neue Chassis bildet mit dem VAN TI PLUS eine attraktive Einheit, die mit einem PLUS an Sicherheit und Fahrdynamik begeistert. Dank dem innovativen FoldXPand-Heck wird das Fahrzeug kürzer bei gleichbleibend geräumigem Wohnraum.

**Weinsberg**  
Auch die Knaus-Tabbert-Tochter Weinsberg widmet sich dem VW 6.1 und schafft mit dem Transporter als Basisfahrzeug die neue Baureihe X-Cursion Van. Der Teilintegrierte ist übrigens bei Weinsberg der erste auf Basis der Hannoveraner und das Modell gibt es in zwei Grundrissen. Als 500 LT verfügt er über ein Schwenkbad, das heißt auf der einen Seite befindet sich das Waschbecken, welches über die Toilette geschwenkt werden kann. So entsteht mit einem Handgriff auf der anderen Seite ein homogener Duschbereich mit glatten Wänden. Die Duschablagen sind in die Seitenwand integriert und dadurch sowohl im Dusch- als auch im Waschmodus voll nutzbar. Als weitere Besonderheit gibt es im 500 LT eine feste Sitzgruppe mit zwei längst angeordneten Sitzbänken. Der Tisch zwischen den Bänken lässt sich verbreitern und mit gedrehten

Fahrerhaussitzen können bis zu sechs Personen Platz nehmen. Zudem lässt sich die Sitzgruppe in ein Doppelbett umwandeln.

Bei den Camper Vans CaraBus und CaraTour gibt es jetzt erstmals auch den Ford Transit als Basisfahrzeug. Sie bieten mit 2,05 Meter noch mehr Stehhöhe, einen großzügigeren Stauraum, ein großes Querbett und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Beide sind als 550 MQ und 600 MQ erhältlich. Das Querbett im Heck ist über eine Trittstufe komfortabel zugänglich. Die Liegelänge beträgt dank speziell entwickelter Seitenteile 193 Zentimeter und kann optional durch eine Seitenverbreiterung im Bettbereich auf 203 Zentimeter erweitert werden.

**Tabbert**  
Bei den Wohnwagen kann Tabbert mit dem Pep Pantiga eine komplette Neuentwicklung zeigen. „Das Ziel: eine Kombination von angesagtem Design und moderner Technik mit einer intelligenten, auf eine aktive, junge Urlaubsart abgestimmten Inneneinrichtung“, so das Unternehmen. Auffällig sind die großen Salonfenster im hinteren Bereich an beiden Seiten. Sie sorgen im Innenraum für eine freizügige Atmosphäre und bestimmen teilweise sogar das Einrichtungskonzept. Das Fahrzeugheck ist von den Fendern geprägt, zwischen denen ein Fenster im Stil eines Lichtbogens montiert ist. Das Fahrwerk wurde von Knaus Tabbert gemeinsam mit der in der Branche bekannten Firma Knott entwickelt, von der auch die Gummifederachsen und das elektronische Stabilisierungssystem (ETS) stammen. Das Interieur bietet ein völlig neues Wohnwagen-Design: Keine Oberschränke an den Seiten, stattdessen zwei

hohe Fenster, was den Wohnbereich heller und lichtdurchfluteter gestaltet. Den Pep Pantiga gibt es in drei auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichteten Grundrissen.

**Hobby**  
Seit Sommer 2022 trifft der Hobby Maxia mit zwei Grundrissen den Geschmack vieler Camping-Fans, was vor allem für den Maxia 660 WQM mit seinem großen Panoramabugfenster gilt. Zur Saison 2023 bekommt die Oberklasse-Baureihe einen weiteren Grundriss. Mit 2,50 Metern Breite und klaren Schrankfronten bietet er ein großes Raumgefühl bei einer technisch zulässigen Gesamtmasse von 1.700 kg. Der Maxia 585 UL ist mit rund 7,69 Metern deutlich länger als der kleinere Bruder Maxia 495 UL. Ein großer Kleiderschrank sowie Schränke mit Apothekerauszug sorgen für jede Menge zusätzlichen Stauraum. Neu sind darüber hinaus die beiden Eckblenden mit praktischen Lesespots in der Rundsitzgruppe für mehr Licht in den Abendstunden.  
Ein Update zur Saison 2023 erhält die beliebte Baureihe Excellent in der Farbgebung der Möbel. Das moderne anthrazitfarbene Holzdekor mit hellen Elementen hält auch Einzug in die Excellent Baureihe. Ab der Saison 2023 ist die Baureihe in zehn Grundrissen erhältlich. Interessant für Familien: Gleich vier Grundrisse mit Kinderbetten sind dabei. Der Excellent Edition 650 KMFe bietet sogar ein komplett eigenes Kinderzimmer mit Sitzgruppe und Tisch im Heck. Ein Vorhang trennt den Erwachsenen- vom Kinderbereich. Und: Ab der Saison 2023 bekommen alle Hobby Wohnwagen eine neue Kocher-Spüle-Kombination.



**Bild 10:** Knaus baut nicht nur auf den VW T6.1 ein Wohnmobil auf, sondern nutzt auch den VW Crafter für seine Baureihe Van Ti Plus • **Bild 11:** Die zur Knaus Tabbert Gruppe gehörende Tochter Weinsberg setzt auch auf den VW 6.1 für ihre neue Baureihe X-Cursion Van, der erste Teilintegrierte bei Weinsberger auf VW-Basis. • **Bild 12:** Der CaraTour von Weinsberg setzt auf den Ford Transit als Basisfahrzeug. • **Bild 13:** Der Pep Pantiga ist eine komplette Neuentwicklung von Tabbert. • **Bild 14:** Hobby bietet bei seinem Maxia Interessenten einen weiteren Grundriss an, der seinen Bewohnern noch mehr Raumgefühl verleihen soll.

# LEIDENSCHAFT, DIE VERBINDET.

27.08.–04.09.2022



**Lust auf Genuss?** Dann los zum CARAVAN SALON! Die Weltleitmesse für mobiles Reisen bietet Ihnen alles, was Sie für Ihre kulinarischen Entdeckungsreisen brauchen. Finden Sie Ihr eigenes Zuhause auf vier Rädern vom kompakten Modell bis zum Luxusliner, das passende Zubehör und viel Inspiration rund um Genuss- und Weinregionen.

26.08.2022 Preview Day // [caravan-salon.de](https://caravan-salon.de)

Ideeller Träger



Messe  
Düsseldorf